

Beschreibendes Verzeichnis  
der einzelnen Blätter und ihrer Etats.



Beschreibung der einzelnen Blätter und ihrer Einsätze



TITELBLATT.

1. ETAT.

Fünf Amoretten in Wolken, mit Attributen der Künste, drei von ihnen halten eine Gesamtansicht der Stadt Wien. Unten bezeichnet „Invente et Grav. par C. Schütz“. Plattengröße 430:290 mm. Pap. Rogge. Verwendet bis 1792.

Darunter der Text:

SAMMLUNG VON 36 AUSSICHTEN

der Residenzstadt Wien von ihren Vorstädten und einigen umliegenden Oertern  
*Gezeichnet, und gestochen von Karl Schütz Mitglied der K. K. Academie der bildenden Künste.  
 und von Johann Ziegler.*

COLLECTION DE 36 VUES

de la Ville de Vienne, de ses Fauxbourgs, et quelques Environs.  
*Desinées, et gravées par Charles Schütz Membre de l'Academie Imp. Roy. de beaux Arts  
 et par Jean Ziegler.  
 I<sup>e</sup> Partie.  
 A Vienne chez Artaria Compagnie*

*Franz Mul. Sculp*

2. ETAT.

Vignette und Schrift wie im 1. Etat. Ausgeschliffen die Ziffer „36“ im deutschen und französischen Text, der Passus „*re Partie*“ und die Worte „*Franz Mül. scrip*“ in der unteren rechten Plattenecke. Pap. Kool, Van der Ley. Verwendet von 1792 bis etwa 1800.

3. ETAT.

Vignette wie im 1. Etat. Bezeichnet „*Seb. Mansfeld scrip<sup>t</sup> et fulp<sup>ta</sup>*“ (so!). Plattengröße 430 : 290 mm. Pap. Whatman (ohne Jahreszahl, Wasserzeichen mit Sternfigur). Abgeschliffen 1845.  
Unterhalb der Vignette der Text:



1.

PETERSKIRCHE.

*Ansicht des Platzes und der Kirche von St. Peter*

*Dedie à Son Altesse Royale  
Prince Royal de Pologne*



*Vue de la Place et de l'Eglise de St. Pierre*

*Le Prince Albert de Saxe,  
Duc de Teschen etc. etc.*

*De Satis hinc hinc  
Locus Carlo Schütz*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien. L. u.: Cum Priv. S. C. M. (auch vor dem Privileg). Ohne Artarias Adresse.

ERSCHIENEN 1779 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 31. März 1779).

QUITTUNG des Künstlers vom 29. Juli 1780.

ORIGINAL: Aquarell, 270:415 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1779“ in der Staatsgalerie (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 1).

BESPROCHEN in der „K. k. priv. Realzeitung“ 1779, Nr. 21 vom 25. Mai: „Dieser Prospekt ist mit vielen Farben und ohne deswegen in das buntscheckige zu verfallen sehr schön illuminiert, und sowohl die Kirche, die an sich selbst von einer vortreflichen simpel-erhabenen Bauart ist, als die daneben sich befindliche vorige Hauptwache und die übrigen Privatgebäude sind so richtig und mit so vieler Genauigkeit gezeichnet, dass auch nicht das allergeringste zu mangeln scheint. Der ganze Platz ist mit einer Menge beschäftigter Menschen umgeben, auch siehet man viele Karossen, Lastwägen, Krämerbuden u. s. f. Die Figuren sind ungemein niedlich und das ganze hat eine sehr gute Haltung; die Luft ist rein und helle und Licht und Schatten sind gut vertheilt. Unten am Rande ist das Wappen des Prinzen Albert angebracht.“ — *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 4: „Das äusserliche Ansehen dieses majestätischen Tempels ist durch das natürliche Colorit ganz Original. Das herrliche Portal, die auf das genaueste gezeichneten Statuen und Kindergruppen auf demselben sind ungemein schön bearbeitet. In die verschiedene offene Krambuden dort herum glaubt man nur hineingehen zu dürfen. Wie natürlich stehen nicht links zween Viakers da! und damit der Künstler sogar diese beyde nicht ganz steif und unbeschäftigt warten lässt; so muss sich der eine Kutscher mit dem nebenstehenden Bedienten unterhalten, der ihm eine Prise Taback reicht. Meisterhaft und ganz Natur sind zur Rechten die Pferde, die von einem Fuhrmann ausgespannt werden. Im Ganzen genommen, war dem Künstler keine Stellung zu schwer, er hat eben so gut alle möglichen Wendungen auszudrücken gewusst, als er in der Mannigfaltigkeit der Figuren einen Zweck zu erreichen gesucht hat. Sie sind so geordnet und vertheilt, dass keine umsonst oder ohne Ursache angebracht ist.“ — Kurze Besprechung in „Oesterreichische Gelehrte Anzeigen“, Linz 1780, 2. Heft, S. 119.

1. ETAT: Gr. Nr. 1 (auch Abdrücke vor der Nummer), Pap. Honig, Kool, Rogge. Kl. Nr. 7, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Schrift und Widmung. Rokokostaffage, darunter zwei Geistliche links, Herr zwei Damen begrüßend (18 cm. vom rechten Rand), Mann mit einem Buche unter dem Arm, vor ihm eine männliche und weibliche Figur, die letztere vom Rücken gesehen (über „Vue de la“), Soldat (vor der Frau mit dem Tragkorb) etc.



1. Etat.

Abdruck vor aller Schrift, die linke, in den kolorierten Drucken tief beschattete Partie in Aquatinta. (Hofbibliothek.)

2. ETAT: Kl. Nr. 7, Pap. Honig, Canson. Kl. Nr. 9, Pap. Whatman 1803. Kl. Nr. 10, Pap. J. S., Canson. Moderne Abdrücke mit der Nr. 10 auf Pap. Neusiedl, Schlöglmühl mit dem Wasserzeichen P. F. S. (= Papier-Fabrik Schlöglmühl) und van Gelder. Schrift in je einer Zeile:

ANSICHT DES PLATZES UND DER KIRCHE VON  
ST. PETER.



VUE DE LA PLACE ET DE L'EGLISE DE  
S. PIERRE.

L.: dessiné et gravé d'après nature par C. Schütz. L. u.: Cum Priv. S. C. M. (wie im 1. Etat, auch ohne das Privileg). M.: Vienne chez Artaria et Comp. (auch ohne Adresse).

MERKMALE: Schrift. Directoirestaffage: statt der beiden Geistlichen im 1. Etat hier Dame, statt des zwei Damen begrüßenden Herrn hier ein Herr und eine Frau, Herr und Dame oberhalb des Wortes „PLACE“ (statt der beiden Herren und Dame im 1. Etat).



2. Etat.

In den späteren Drucken sind die Buchstaben „des“ in der Künstleradresse ausgeblieben.

## GLACIS GEGEN ALSTERGASSE.

*Vue prise du Glacis contre la rue dite l'Alstergasse  
Dedie à Son Altesse Monseigneur  
Duc de Troppau et de Tescchenoff  
de la Cavallerie et Commandant General*



*Vue prise du Glacis vers la rue dite l'Alstergasse  
Charles Prince de Lichtenstein  
Chevalier de la Toison d'Or Do. General  
de la Basse et Haute Autriche*

*par son très humble et très dévoué  
Général Jean Ziegler*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von J. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. (auch ohne Privileg).

M.: au finden in Wien bey Antonio Comp.

ERSCHIENEN 1779 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 31. März 1779).

QUITTUNG Zieglers ohne Datum (um 1780).

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in der „K. k. priv. Realzeitung“ 1779, Nr. 21 vom 25. Mai: „Können wir gleich diesem Kupferstiche, sowohl in Ansehung der Illumination als der Haltung nicht das gleiche volle Lob wie dem vorhergehenden ertheilen; so ist es doch sicher, dass dieses Blatt beim Zuschauer einen lebhaften freudigen Effekt hervorbringt und dem Künstler ebenfalls Ehre macht. Auf der Glacis siehet man eine Menge Truppen, wovon einige im Marsche begriffen sind, einige abfeuern und noch andere verschiedene militärische Manöuvres machen. Im Hintergrunde bemerkt man unter andern Gebäuden vorzüglich die neue Kaserne, das Kloster der sogenannten Schwarzspanier und die erst unlängst angelegte Allee, auf der daneben sich befindlichen Heerstrasse siehet man viele Leute, die spazieren gehen, fahren und reiten. Die Stunde des Tages scheint sehr frühzeitig zu sein. Auch hier ist am Rande das Wappen des Fürsten Lichtenstein angebracht.“ — *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 8: . . . . . „Der Künstler hat hier die Absicht gehabt, alle militärischen Manöuvres der Infanterie mit einem vollkommenen Exercierplatz vorzustellen. Er macht den Anfang mit einzelnen noch ganz ungeschickten und steifen Rekruten und so fort von Stufe zu Stufe truppweise, bis man endlich weitershin ein ganzes Bataillon en fronte und rückwärts, ingleichen auch einige Compagnien sich in Feuer üben sieht. Die übrige Ausstaffierung ist der Absicht und dem Costum gemäss. Im Hintergrund erblickt man die prächtige Caserne und einen Theil der Vorstad.“ — Kurze Besprechung in „*Oesterreichische Gelehrte Anzeigen*“, Linz 1780, 2. Heft, S. 119.



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 2 (auch in der linken Plattenecke), Pap. Kool, Honig.

MERKMALE: Die Stelle links von der Garnisonskirche und hinter den zwei kleineren Häusern bis an die Kaserne ungebaut.

Es gibt auch Abdrücke vor dem Privileg, der Adresse und Nummer und nur vor der Nummer.

2. ETAT: Gr. Nr. 2, Pap. Kool. Kl. Nr. 14, Pap. Van der Ley, Whatman 1794. Schrift, Staffage etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Links und hinter der Garnisonskirche das 1785 eröffnete Militärspital.

Es ist fast sicher anzunehmen, dass von diesem Blatte auch noch ein dritter Etat, und zwar ohne die Widmung an den schon 1789 verstorbenen Fürsten Lichtenstein existiert. Dieser Zustand, der mir bisher nicht zu Gesicht gekommen ist, wird wohl — wie die meisten der in den Verlagsverzeichnissen vom Jahre 1805 und 1806 noch angeführten Blätter — einen Text in der gewissen schraffierten Lapidarschrift tragen.

Abgeschliffen um 1810.

REPRODUKTION: Schimmer, Das alte Wien 1854. J. W. Zinke sc. 360:245 mm. (1. Etat).



2. Etat.

## 3.

## SCHOTTENTOR GEGEN WÄHRINGERGASSE.

*Aussicht vom Schottenthore gegen die Währinger  
gasse, Wiesen, und Rossau.*

*Vue de la Porte des Ecois du Cote de la rue dite  
la Waringergasse de la Wiesen, et du Rossau.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von J. Ziegler in Wien. L. u.: Cum Priv. S. C. M. (auch ohne Privileg).

M.: zu finden in Wien bey Antaria Kompf. (auch ohne Adresse).

ERSCHIENEN 1779 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 14. Juli 1779).

QUITTUNG Zieglers ohne Datum (um 1780).

ORIGINAL: „Die Originalzeichnung von F. (so! statt J.) Ziegler.“ Samml. Karajan. Auktionskatalog (Wawra 1881), Nr. 1355.

BESPROCHEN in der „K. k. priv. Realzeitung“ 1779, Nr. 40 vom 12. Oktober: „Gleichwie H. Schütz eine Abbildung von den merkwürdigsten Plätzen der Stadt Wien in einzelnen Platten zu liefern angefangen, ebenso scheint es des H. Joh. Zieglers Absicht zu sein, die verschiedenen Prospekte gegen die Wienerischen Vorstädte nach und nach in Kupferstichen darzustellen. Wir müssen wegen dieser 2ten Platte des Künstlers uns auf das im 21. St. unseres Journals gefällte Urtheil berufen. Er verdient wegen der genauen und fleissigen Ausarbeitung so vieler Gegenstände und wegen der glücklichen Auswahl derselben alle Aneiferung zur Fortsetzung seines Unternehmens. Sogar in Vergleich mit den Arbeiten des H. Schütz thut er das Seinige, wenn es auf eine richtige, nach dem Augenpunkt proportionirte Vorstellung ankommt. Man sieht rechts vom Schottenthore an die verschiedenen Bürgerhäuser, die Kirche der Serviten mit ihren 2 Thürmen, den Fürstlichensteinischen Pallast, die vor der Linie gelegene nächste Ortschaften Währing, Döbling, Heiligenstadt, den Kahlen und Leopoldsberg und s. w. in der Fernung. Die Luft ist rein wie zu einer Zeit, wenn die Sonne die hier und da aufgestiegenen Nebel zu zerstreuen anfängt; die Farben sind leicht angelegt wie es bei allen illuminirten Stichen sein sollte. Man kann aus diesem Blatte auf die Manigfaltigkeit der angenehmen Aussichten um Wien, und auf die zunehmende Geschicklichkeit des Künstlers schliessen.“ — *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 8: „Dieser und der vorhergehende Prospekt sind die besten unter des Hrn. Zieglers Arbeiten, und es scheint als wenn der Künstler alle Kräfte hätte aufbieten wollen, Herrn Schütz in Absicht seiner Figuren gleich zu kommen. Er ist sonderlich angenehm und reizend. Im Vorgrund halten am Schlagbaum etliche Viakers. Die Gegend wird mit einer Reihe von Bergen, darauf man einige Klöster erblickt, begränzt. Die Ferne ist malerisch.“ — Kurze Besprechung in „*Oesterreichische Gelehrte Anzeigen*“, Linz 1780, 2. Heft, S. 120.



EINZIGER (?) ETAT: Gr. Nr. 3 (auch vor der Nummer und mit der Nummer [„N<sup>o</sup> 3“] in der linken Plattenecke), Pap. Honig, Kool.

Ich vermute, dass die Baumreihe links etwas später eingestochen wurde und dass es einen früheren Abdruck ohne die Bäume und mit einer kleinen weiblichen Figur mit einem Körbchen in der Rechten neben dem vierten Baume gibt. Auf einem Abdrucke des Blattes in der Hofbibliothek (Topogr. Abteilung Wien) mit Adresse und Privileg ist diese Figur noch deutlich zu sehen, während die anderen Abdrücke an dieser Stelle die Spuren der ausgeschliffenen Figur erkennen lassen.

Abgeschliffen um 1792.

## 4.

## STOCK AM EISENPLATZ.

*Der Stock am Eisen Platz.*

*La Place du Stock am Eisen.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von Carl Schütz in Wien 1779. L. u.: Cum Priv. S. C. M. (auch vor dem Privileg). Ohne Adresse.

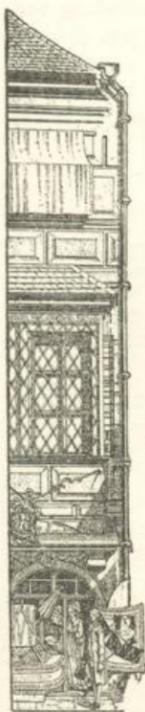
ERSCHIENEN 1779 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 14. Juli 1779).

QUITTUNG des Künstlers vom 29. Juli 1780.

ORIGINAL: Aquarell, bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1779“, 275:415 mm., in der Sammlung Heinrich Rothberger (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 2).

BESPROCHEN in der „K. k. priv. Realzeitung“ Nr. 40 vom 12. Oktober 1779: „Die Richtigkeit, mit der H. K. Schütz alle auf diesem sehr gangbaren Platze befindliche Privatgebäude gezeichnet hat, verdient den ungetheilten Beyfall aller Kenner, und das vollkommene Zutrauen jener Auswärtigen, welche die vorzüglichsten Plätze, Gebäude und Gegenden Wiens von diesem in perspektivischen Aufrissen geschickten Künstler nach und nach in eine Sammlung zu bringen wünschen. Jeder Schild sogar, welchen die Kaufleute über ihren Gewölbern führen, als von der blauen Flasche, wovon das Haus seinen Namen hat angefangen, das weisse Kreuz, St. Peter, der Benediktus Pfennig, der weisse Stern bis zu den 2 weissen Tauben ist kennbar, obschon auf das Kleinste ausgeführt. Von der Kärntnerstrasse her, sieht man die jungtrattnerische Grosshandlung, das schöne 4 Treppen hohe mit 4 Statuen, einer Wase und 2 liegenden Kindern ausgezierte Maffiziolische Haus, in welchem Gebäude durchaus die Regeln der Baukunst herrschen, und in diesem die sogenannte dem Innhaber eigenthümliche Apotheke, beim weissen Löwen. Hinter diesem Gebäude erblickt man in der richtigsten Fernung den St. Stephansturm, die Verdachung der Domkirche und die 2 kleineren Thürme, welche über die, dem Augenpunkte nach gestellte übrige abwärts stehende Häuser weit hervorragen. Der ungemeyne Fleiss des H. Schütz hat nicht die mindeste Kleinigkeit ausser Acht gelassen, er hat allen seinen willkürlich hinzu gedichteten Figuren, ihren Verrichtungen anpassende Stellungen gegeben, wobei die Verschiedenheit der gut angelegten Farben das Verschiedene der Kleidertrachten unterscheidbar macht, diese sind: Ein auf dem klattichten Vorgrund rechts angebrachter Polizeiwächter; ein Stutzer in englischer Kleidung, der sein Pferd selbst beim Zaum hält; die aus einem betagten Manne, einem rückwärts gekehrten Menschen und einem Mönchgeistlichen zusammengesetzte Gruppe. Alles dies ist schön und rein ausgeführt und macht dem Erfinder sehr viel Ehre, an welcher aber der Mahler durch das Frische der Farben auch seinen Anteil hat.“

— *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 5: „Dieser Prospekt übertrifft den obigen (St. Peter) an Gegenständen. Die Ausstaffirung ist weit reichhaltiger — Rechts und links die offenen Kaufläden, an welchen sogar die ausgehängten Waaren, von allerhand modernen Stoff und Zitz, dann andere Galanterien und selbst die Schilde und gemalten



1. Etat.



1. Etat.

Ladentüren sehr deutlich dargestellt sind. Hinter diesen Gebäuden ragt das Dach der St. Stephanskirche und ihr prachtvoller Thurm hervor. Ausserordentlicher Fleiss und richtige Zeichnung der alten gothischen Bildhauerarbeiten geben dem Blatt einen hohen Werth.“ — Kurze Besprechung in „*Oesterreichische Gelehrte Anzeigen*“, Linz 1780, 2. Heft, S. 119.

1. ETAT: Gr. Nr. 4, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 8, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Dame mit Knaben in der Mitte, barhäuptiger Mann vom Rücken gesehen (über dem Worte „La“), Gruppe von drei Personen (über dem Worte „Place“). Das linke Eckhaus zweistöckig, mit einem vorspringenden vergitterten Erker im 1. Stock. Vor der Front der St. Stephanskirche zwei Häuser.

2. ETAT: Kl. Nr. 8, Pap. Whatman 1794. Schrift wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die oben angeführten Figuren ausgeschliffen, resp. die Gruppe von drei Personen gedeckt.

3. ETAT: Kl. Nr. 8, 10, Pap. Ruse & Turners 1805. Schrift in je einer Zeile:

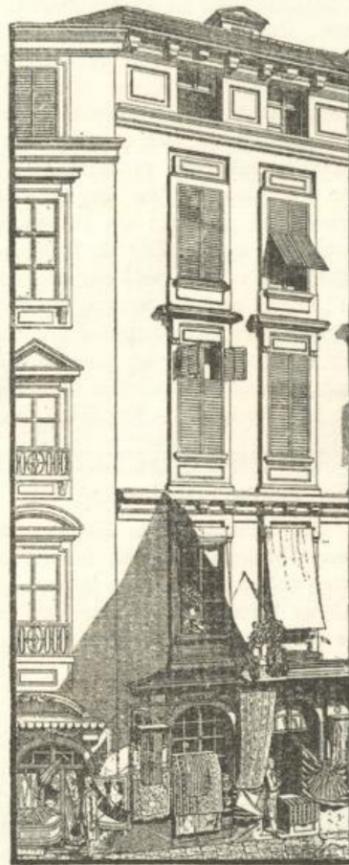
DIE STEPHANS KIRCHE UND — S<sup>t</sup> ETIENNE ET LA PLACE DIT  
DER STOCK AM EISEN PLATZ — STOCK AM EISEN A VIENNE.  
IN WIEN.

L.: Nach der Natur gezeichnet v. C. S. M.: Wien bey Artaria Comp. Ohne Privileg.



3. Etat.

MERKMALE: Schrift und Adresse. Rokoko- und Directoirestaffage (u. a. Herr und zwei Damen gegen die Mitte rechts über „S<sup>t</sup> ETIENNE“ etc.). Die Gruppe von 3 Personen wieder abgedeckt. Das Eckhaus links in einen vierstöckigen Neubau umgebaut; ohne die Häuser vor der Stephanskirche (1792—1800 demoliert), das erzbischöfliche Palais freigelegt.



3. Etat.

4. ETAT: Kl. Nr. 12, Pap. Whatman (ohne Jahreszahl). Schrift etc. wie im 3. Etat.

MERKMALE: Die ganze Vordergrundstaffage bis auf die Gruppe der drei Personen und die Hunde (über „UND DER“ im deutschen und „EISEN“ im französ. Text) ausgeschliffen.

5. ETAT: Kl. Nr. 12 (ältere Drucke), Pap. Whatman 1836. Moderne Drucke mit der Nr. 11 auf Papier Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Schrift etc. wie im 3. Etat, Künstlernamen zum Teil und später ganz ausgeschliffen.



5. Etat.

MERKMALE: Durchgehends neue, u. zw. Biedermeierstaffage. Die früher offen ausgelegten Waren der Kaufläden links sind in Schaufenstern untergebracht, statt der eisernen Geschäftsschilder tragen die Portale Firmatafeln (links: *Moritz Janowski, Joseph Schubert*) etc., die Portale der beiden Häuser rechts modernisiert, Schaufenster mit Kupferstichen im ersten (Edersche, später Bermannsche Kunsthandlung).



5. Etat.

REPRODUKTION: 1. Schimmer, Das alte Wien. J. W. Zinke sc. 360:240 mm. (1. Etat). — 2. „Photo-Lith. der k. k. Hof- und Staatsdruckerei“, in „Berichte u. Mitteilungen des Altertums-Vereines zu Wien“ B. 11 (1870), 395:265 mm. (1. Etat). — 3. Kisch, Innere Stadt, S. 59 (3. Etat, ohne die linksseitige Partie). — 4. Alt-Wien 1892 (Zeitschrift). Zu S. 153:200 mm. (1. Etat). — 5. Touaillon, Altwiener Bilderbuch S. 40 (identisch mit Kisch). — 6. Farbige Heliogravüre des 1. Etats, 180:215 mm. „Zur Erinnerung an den Wiener Bibliophilentag den 29. September 1912 gewidmet von A. Ingster.“



5. Etat.

## 5.

### GLACIS GEGEN DIE KARLSKIRCHE.

*Aussicht vom Glacis gegen die Karoltskirche, Belvedere  
und Fürstl. Schwarzenberg Garten.  
Dedicé à S. A. S. Monseigneur Le Duc de Lince Regnant de  
d'Or. et Premier grand Maître de la Cour*



*Vue prise du Glacis vers l'Eglise de St. Charles la Belvedere  
et le Palais du Prince de Schwarzenberg.  
Schwarzenberg, Duc de Croisau. Chevalier de la Toison  
de L. L. M. M. L. L. R. R. etc.*

*par Jean-Jacques Le Blond et Jean-Louis  
Goussier del. et sculp.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von J. Ziegler in Wien. L. u.: Cum Priv. S. C. M. Ohne Adresse.

ERSCHIENEN 1780 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 15. April 1780).

QUITTUNG Zieglers ohne Datum (um 1780).

ORIGINAL: Nicht bekannt.

SCHWARZ, Wiener Strassenbilder.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 8: „Der Hintergrund hat, wie schon die Aufschrift zeigt, eine ganze Reihe von Pallästen und die prächtige St. Karolikirche. Nur scheint mir der Prospekt nicht der Natur gemäss illuminiert zu seyn. Das Grün im Vorgrund ist sehr verwahrlosst. Die Künstler haben fast durchgehends gezeigt, dass sie in der Farbenmischung viel Stärke und Geschicklichkeit haben. Denn man besehe das gut getroffene Colorit der Häuser überhaupt; die natürliche Darstellung der Mauern, Kirchen und Thürme, wie z. E. die St. Stephans- und die Peterskirche, die Statuen, dann die durchscheinenden Fensterscheiben, und endlich selbst die Bekleidung der Figuren; so wird man Natur und Leben finden. Warum wissen sie aber den Indigo, das Gummigutt, Saftgrün und deren Mischung nicht besser zu nützen? Der Grünspan wäre wohl hie und da zu Auffrischung der Figuren, Fensterläden u. dgl. nicht übel angewendet, allein bey Bäumen, Feldern, Ebenen, in der Landschaft und in der Ferne, macht er eine üble Wirkung.“



1. Etat.



2. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 5 (auch in der linken Ecke und vor der Nummer), Pap. Kool.

MERKMALE: Ohne Baumalleen längs der einzelnen Wege.

2. ETAT: Kl. Nr. 22, Pap. Kool, Whatman 1794. Schrift und Staffage wie im 1. Etat.

MERKMALE: Baumallee längs der Strasse und der kleinen Wege; einzelne Bäume vor dem Holzschuppen im Hintergrunde und vor dem von einem Soldaten bewachten Schlagbaum, ebenso an der Stelle des Erdhügels links oben.

3. ETAT: Kl. Nr. 20, Pap. Honig, Whatman 1806. Staffage wie im 1., resp. 2. Etat. Schrift in je 3 Zeilen:

DIE HAUPTSTRASSE MIT DER ANSICHT  
GEGEN DIE SELESIANE- | RINNEN (so!),  
DEN FÜRSTL. SCHWARZENBERGISCHEN  
PALAIS, | DES (so!) BELVEDERE UND DIE  
KARLSKIRCHE.

VÛE DU GRAND CHEMIN VERS LE PALAIS  
DU PRINCE DE | SCHWARZENBERG (so!),  
DU BELVEDERE, DU MONASTÈRE DES |  
DAMES SALÉSIENNES ET DE L'ÉGLISE  
DE S<sup>t</sup> CHARLES.

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Schrift, Künstlerna und Adresse.

4. ETAT: Kl. Nr. 20, Pap. Whatman. Staffage wie im 1., resp. 2. Etat.

MERKMALE: Die Stichfehler des 3. Etats sind auf „SALESIANERINNEN“ und „SCHWARZENBERG“ verbessert.

Abgeschliffen 1843.

## SCHANZEL.

*Ansicht des Schanzels an der Donau.*

*Vue du Schanzel près du Danube.*

L.: *Nach der Natur gezeichnet und gestochen von J. Ziegler in Wien, 1779. L. u.: Cum Priv. S. C. M. Ohne Artarias Adresse.*

ERSCHIENEN 1780 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 15. April 1780). Voranzeige in der Nummer vom 14. Juli 1779: „Vom Schanzel gegen dem Lampel und Nussdorf, samt der Donau hinauf“.

QUITTUNG Zieglers ohne Datum (um 1780).

ORIGINAL: Aquarell, nicht bezeichnet, 270:400 mm., in der Sammlung Jacques Modern, Wien. Früher Sammlung Lanna-Prag (Auktionskatalog Gilhofer & Ranschburg XXXI [1910], Nr. 441), vorher in der von M. Kupfisch Witwe (R. Schmidt) 1871 veranstalteten Auktion einer „Sammlung von Original-Handzeichnungen und Aquarellen“, Nr. 1470.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 9: „Die Figuren, welche man hier theils auf der Donau auf Kähnen, theils am Ufer beschäftigt find, sind ganz artig, voll Thätigkeit und Leben. Ingleichen nimmt sich ein Trupp Grenadier zu Pferde im Vordergrund sehr gut aus, der Prospekt will aber nicht viel sagen.“



1. Etat.



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 6 (auch „N<sup>o</sup> 6“ in der linken Ecke und vor der Nummer), Pap. Rogge, Honig, Kool. Kl. Nr. 36, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Herr mit Dame am Arme, hinter ihnen ein Diener, der Ueberfuhr zugehend, in Rokokotracht. Rechts neun Grenadiere zu Pferd.

2. ETAT: Kl. Nr. 36, Pap. Whatman 1794. Schrift wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die oben angeführten drei Vordergrundfiguren ausgeschliffen.

3. ETAT: Kl. Nr. 35, Pap. Honig (ältere Drucke), Whatman (ohne Wasserzeichen, spätere Drucke).

VUE DU SCHANZEL PRÈS DU DANUBE. \* ANSICHT DES SCHANZELS AN DER DONAU.

L.: *Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: Wien bey Artaria Comp.*



3. Etat.



3. Etat.

MERKMALE: Schrift, Künstlerna und Adresse. An Stelle der die Schiffshütte betretenden zwei Rokokofiguren des 1. Etats ein Paar in Empire; statt der neun Grenadiere hier nur fünf.

Abgeschliffen zwischen 1812 und 1816.



HOFKRIEGSKANZLEI.

Die Kaiserl. Königl. Hofkriegskanzley u. Garnisonskirche am Hof  
Dedie à Son Altesse Royale  
Conducteur de l'Ordre



La Chancellerie Imperiale Royale de Guerre et d'Église de la Garnison à Vienne  
Monsieur l'Archiduc Maximilien.  
Teutonique &c. &c.

Par Charles Schütz  
dessiné par Charles Schütz

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien, 1780. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: in Wien bey Artaria Compf: (auch Abdrücke vor der Adresse).

ERSCHIENEN 1780 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 15. April 1780. Voranzeige in der Nummer vom 17. Juli 1779).

QUITTUNG des Künstlers vom 29. Juli 1780 (das Originalaquarell datiert 1779).

ORIGINAL: Aquarell, 268:413 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1779“ in der Sammlung Rudolf Ritter von Gutmann (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 3).

BESPROCHEN in Meusels Miscellaneen 1782, 13. Heft, S. 5: „Ist zwar ein bekanntes Blatt, allein in diesem findet man die wahre Natur, und so zu sagen lebende Auszierung und Staffage. Wie getreu und natürlich ist nicht links eine Gruppe von Höckersweibern mit ihren Fellwaaren. Eine ist sitzend auf einem Kübel in ihrer Nationaltracht rückwärts vorgestellt; eine andere kniet vor sich hin, liest Rüben auf, und eine Magd im grünen Mieder, kotonnenen Rock, blauer Schürze, mit einem Strohhut und untergestützten Armen unterhält sich sehr naif mit einer Höckerinn. Weiterhin ein Obstmarkt, fornen ein gut gezeichneter Türk, ein Grenadier zu Pferd, ein Mohr, den man sogar an seinem Gang kennt, und eine Menge anderer hier vertheilter Figuren aus allen Ständen und Nationen.“



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 7 (auch vor der Nummer), Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 12, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Schrift und Widmung. Dame mit Knaben (16 cm. vom linken Rande) zwischen General und Herrn, vom Rücken gesehen. Karosse am linken Rande.



1. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 12, 14, Pap. Honig (frühere Drucke), Whatman 1794. Künstlernamen wie im 1. Etat. Ohne Widmung, Privileg und Adresse. Schrift in je einer Zeile:

DIE KAISERL. KÖNIGL. HOFKRIEGSKANZLEY  
U. GARNISONSKIRCHE AM HOF



LA CHANCELLERIE I. R. DE GUERRE ET  
L'EGLISE DE LA GUARNISON A VIENNE

MERKMALE: Schrift. Fehlen der Widmung, Adresse und des Privilegs. Staffage wie im 1. Etat.

3. ETAT: Kl. Nr. 12, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 2. Etat.

MERKMALE: Die im 1. Etat angeführten Figuren und die Karosse ausgeschliffen.

4. ETAT: Kl. Nr. 14, Pap. J. S., Zanders, Whatman 1819 (alte Drucke). Moderne Drucke mit der Nr. 16 auf Pap. Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Schrift etc. wie im 2. Etat. (Der Künstlernamen in den späteren Drucken durch eine starke Tuscheinfassung undeutlich gemacht.) Ohne Privileg und Adresse.



4. Etat.

MERKMALE: In Empire geänderte Staffage von J. A. Klein. Neu hinzugekommene Figuren: Frau mit Butten (2. Figur links), Rauchfangkehrer, zwei Reiterfiguren, zwei Frauen mit Händchen vor dem Brunnen. Geblieben sind u. a. die Figur des Mohren links und die Gruppe der Höckerinnen rechts, an Stelle der männlichen Rokokofigur am rechten

Rande (neben der knieenden Höckerin) hier ein Slovake. Vor der Hauptwache zwei mit den Läufen gegenüber einander gestellte Kanonen.

Vgl. Jahn, J. A. Klein S. 171: „Der hohe Markt daselbst. Fol. — Die K. K. Kriegskanzley desgl. In beide bei Artaria verlegte Blätter hat Klein, in jenes drei Reiter, in dieses 12 Figuren an Stelle der alten Staffage zum Nachstechen neu eingezeichnet.“



4. Etat.



4. Etat.

REPRODUKTION: 1. Etat in Helbings Monatsberichte über Kunstwissenschaft und Kunsthandel, 1. Jahrg. 1900—1901, Taf. 56, 200:130 mm. — 4. Etat in Kisch, Innere Stadt, S. 10 (Ausschnitt, bezeichnet „Das Hofkriegsraths-Gebäude am Hof 1775“!).

### 8.

#### AUSSICHT GEGEN DIE LANDSTRASSE.

*Aussicht gegen die Landstrasse*

*Vue vers la rue nommée Landstrasse.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von J. Ziegler in Wien, 1780. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: Bey Artariae Compf

ERSCHIENEN 1780 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 8. Juli 1780).

QUITTUNG Zieglers nicht bekannt.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 10: „Der Vorgrund macht einen Teil des umzäunten Platzes aus, wo wöchentlich fünf bis sechshundert Ochsen zusammengetrieben werden. Der ganze Prospekt wird von den herrlichsten Kirchen und Gebäuden begränzt.“

EINZIGER ETAT: Gr. Nr. 8 (auch in der linken Plattenecke „N<sup>o</sup> 8“). Pap. Honig, Van der Ley.

REPRODUKTION: Kisch, Vorstädte I, S. 402. — Alt-Wien 1893. Zu S. 60, 125:220 mm.

Abgeschliffen um 1792.



### 9.

#### HOFBIBLIOTHEK.

*Die Kaiserliche Hofbibliothek*  
*Debit à Monsieur le Baron de Swieten*  
*et Bibliothécaire de la*



*La Bibliothèque Impériale.*  
*Commandeur de l'Ordre Royal de St Etienne.*  
*Bibliothécaire Impériale.*

*Par son très humble*  
*serviteur C. Schütz.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien, 1780. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: in Wien bey Artariae Compf

ERSCHIENEN 1780 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 8. Juli 1780. Voranzeige in der Nummer vom 17. Juli 1779).

QUITTUNG des Künstlers vom 29. Juli 1780.

ORIGINAL: Aquarell, 270:414 mm., nicht bezeichnet, in den Städtischen Sammlungen (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 4).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 6: „Auch ein für optische Kästen schon bekanntes aber in keiner Vergleichung mit jenem stehendes Blatt. Die Meisterstücke der Bildhauerkunst sind hier in ihrer wahren Natur getreu abgebildet und richtig gezeichnet. Ueber dem Haupteingang befindet sich die zierliche Facade, in der Mitte mit einer Kuppel; Minerva sitzt in einem mit 4 Pferden bespannten Triumphwagen, die mit antiken Decken bekleidet sind, und den Neid und die Unwissenheit unter die Füße treten. An den Seiten ist ein Atlass, zwei Bildsäulen, welche die Sternkunde andeuten; die Göttin der Erde eine Erdkugel in die Höhe haltend, und zwei andere Statuen, welche die Geometrie anzeigen. Die englische Chaise mit ihren Pferden im Vordergrund ist meisterhaft.“



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 9 (auch vor der Nummer), Pap. Honig, Kool, Rogge. Kl. Nr. 3, 4, Pap. Van der Ley.  
 MERKMALE: Frauenfigur hinter dem Husaren, drei Figuren vor dem Hofwagen rechts, kleine, den Hut in der Hand haltende Figur vorne oben.

2. ETAT: Kl. Nr. 4, Pap. Whatman 1794.

MERKMALE: Die angeführten Figuren ausgeschliffen. Die zwei Figuren an der Ecke links (Mädchen, Herr) im Druck gedeckt.

3. ETAT: Kl. Nr. 4, Pap. Whatman 1794.

MERKMALE: Ausser den obigen Figuren noch ausgeschliffen die zwei Männer in der Mitte (30 mm. vom unteren Bildrande). Die zwei Figuren links wieder abgedeckt.

4. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Honig. Kl. Nr. 6, Pap. Honig, Whatman 1804. Schrift in 4, resp. 2 Zeilen:

*Platz der Hofbibliothek mit der Statue Joseph II.  
 Von Erfindung und Ausführung des Herrn Franz Edeln  
 von Zauner Hofstatuarus und Director an der Hofk. Akad.  
 der bildenden Künste in Wien.*

*Place de la BIBLIOTHEQUE I et R et la STATUE de  
 JOSEPH II. Par M. le Chevalier Fr de Zauner & Co*

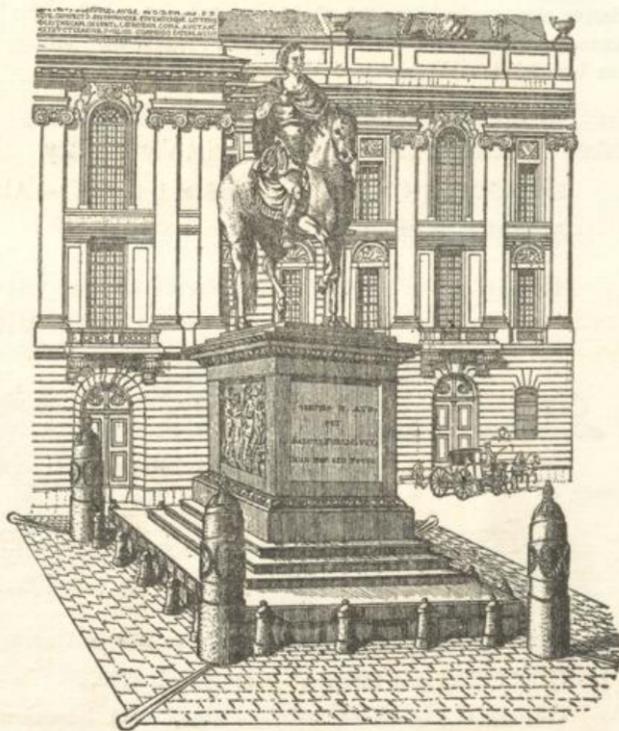
L.: Nach der Natur gezeichnet (so!) und gestochen von Ca: Schütz in Wien. M.: in Wien bey Artaria und Comp.

MERKMALE: Schrift, Fehlen der Widmung und des Privilegs, veränderte Adresse und Künstlernamen. In der Mitte das Kaiser Josefs-Monument. Ausgeschliffen der Hofwagen rechts und die kleinen Figuren oben gegen die Mitte.

Dieser Etat ist 1808 erschienen (s. die Anzeige in der Wiener Zeitung vom 13. Juli d. J.).

5. ETAT: Kl. Nr. 3, 6, Pap. Whatman (ohne Jahreszahl und mit 1819). Moderne Drucke mit der Nr. 3 auf Pap. Neusiedl, Schlögmühl und van Gelder. Schrift, Künstlernamen und Adresse wie im 4. Etat.

MERKMALE: Die alte Vordergrundstaffage (mit Ausnahme der zwei Hunde links und des Hundes rechts) ausgeschliffen. Stehengeblieben ist nur die Hintergrundstaffage der kleinen Figuren mit Ausnahme des Mannes bei dem ersten Portal rechts. Verbesserungen im Text: *Hofbibliothek* (statt „Hofbibliothek“), zwischen *Von* und *Erfindung* eingefügt *der*.



4. Etat.

10.  
GRENADIERKASERNE.

*Die Grenadier Caserne und der Kaiserl. Marstall*

*La Caserne de Grenadiers et l'Ecurie Imperiale*

L.: Gezeichnet und gestochen von J. Ziegler in Wien. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: *Boy Intariao Compl.*

ERSCHIENEN 1780 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 8. Juli 1780).

QUITTUNG Zieglers ohne Datum (um 1780).

ORIGINAL: Nicht bekannt.



1. Etat.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 9: „Schade, dass der Künstler, wie bey mehrern das Grün zu krell und stark aufgetragen hat. Es dürfte mit Dusch oder Braun vermischt seyn, um so viel mehr, da es einen Exercierplatz vorstellt, auf welchem, weil er beständig betreten wird, ohnehin nicht viel Gras wachsen kann. Verschiedene Grenadierregimenter manövriren. Im Vordergrund hat der Künstler etwas vorstellen wollen, ist ihm aber nicht gelungen. — Die Pferde sind übel gezeichnet. Die Caserne und der Kaiserl. Marstall nehmen sich gut aus.“



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 10 (auch mit „N<sup>o</sup> 10“ in der linken Plattenecke), Pap. Honig, Kool.



1. Etat.

MERKMALE: Herr mit der ein Häubchen tragenden Dame am Arme hält die Linke in die Höhe. Im Vordergrunde links acht Reiter, der letzte mit einem Handpferd. Am rechten Rande zwei Knaben, der mit dem Rücken gegen den Beschauer gewendete ohne Rock, der zweite ihm zugewendete mit nach links gestreckten Beinen.

2. ETAT: Kl. Nr. 20, Pap. Van der Ley, Blaeu, Honig, Kool. Schrift etc. wie im 1. Etat.



2. Etat.



2. Etat.



2. Etat.

MERKMALE: Die männliche Figur im Vordergrund verändert, stützt sich auf einen Stock. Die Dame trägt einen hohen Hut. Statt der acht Reiterfiguren hier nur zwei Figuren zu Pferd, an Stelle der übrigen fünf Zivilfiguren. Der rechts sitzende Knabe mit Rock und Zopf, der andere hält die Beine etwas eingezogen.



2. Etat.

3. ETAT: Kl. Nr. 20, Pap. Whatman 1794 und ohne Wasserzeichen. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Das Paar im Vordergrund im Druck gedeckt.

4. ETAT: Kl. Nr. 25, Pap. Whatman (ohne Wasserzeichen). Staffage wie im 2. Etat. Schrift in je zwei Zeilen:  
**DIE CASERNE AM GETREIDEMARKT GEGEN DIE K. K. STÄLLE, | UND DEM GRENADIER EXERCIERPLATZ.**      **VUE DES CASERNES PRÈS DU MAGAZIN À BLED, VERS LES ECU- | BIES DE L'EMPEREUR, ET DE LA PLACE D'EXERCICE DES GRENADIERS.**

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Schrift und Adresse.

REPRODUKTION des 2. Etats: Kisch, Vorstädte II, S. 284.

Abgeschliffen zwischen 1805 und 1812.

## II.

### GEBÄUDE DER UNG. GARDE UND AUERSPERGISCHES PALAIS.

*Gebäude der Königl. Ungarischen Noble Garde, und Fürstl. Auerspergischen Garten*      *Palais der la Garde noble Hongroise et le Jardin du Prince d'Auersperg*

L.: Gezeichnet und gestochen von J. Ziegler in Wien 1780. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: *Bey Artaria & Compf.*

ERSCHIENEN um 1780 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers ohne Datum (um 1780).

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 10: „Hier präsentieren sich zweien der herrlichsten Palläste, welche beynahe das ganze Blatt in einer Linie einnehmen. Unverbesserliche Perspectiv an der herrlichen Architektur, und die angenehme Auszierung mit Figuren geben dem Blatt Leben und Schönheit. Nur scheinen mir die Arme der beyden zur Rechten stehenden Herren etwas zu kurz.“

1. ETAT: Gr. Nr. 11 (auch mit „N<sup>o</sup> 11“ in der linken Plattenecke und auch vor der Nummer), Pap. Honig, Kool.

MERKMALE: Zwei sich begrüßende Herren rechts. Bau mit schieferm Dach am rechten Flügel des Auerspergpalais.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.



2. Etat.

**2. ETAT:** Gr. Nr. 11 (links), Pap. Kool. Kl. Nr. 18, Pap. Kool, Van der Ley, Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

**MERKMALE:** Statt der sich begrüßenden zwei Figuren nur eine nach vorne schreitende männliche Figur. Vor dem Palais Auersperg sechs Bäume, ebenso in der Gasse rechts vom Palais. Am rechten Flügel des Auerspergpalais Anbau mit Kuppeldach.



2. Etat.

**3. ETAT:** Kl. Nr. 18. Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

**MERKMALE:** Die grossen Figuren rechts und links im Druck gedeckt.

**4. ETAT:** Kl. Nr. 31, Pap. Honig (alte Drucke). Schrift in je zwei Zeilen:

DAS GEBÄUDE DER ADEL. HUNG. LEIB-  
GARDE, UND DAS FÜRSTL. AUERSPER-  
GISCHE PALAIS.

VÛE DE L'HOTEL DE LA GARDE NOBLE  
HONGROISE, ET DU PALAIS DU PRINCE  
D'AUERSPERG.

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: Wien bey Artaria Comp.

**MERKMALE:** Schrift, Künstlername und Adresse. Empirestaffage (links Herr und zwei Damen, rechts nach vorne schreitender Herr).

**5. ETAT:** Kl. Nr. 31, Pap. Honig. Schrift wie im 4. Etat, mit Privileg und mit der deutschen Adresse.

**MERKMALE:** Die Figuren des 4. Etats (rechts und links) ausgeschliffen, so dass das Blatt im Vordergrund nur die Gruppe der teils arbeitenden, teils ruhenden sieben Schnitter zeigt.

**6. ETAT:** Kl. Nr. 36, Pap. J. S. Schrift wie im 4. Etat, ohne Privileg und mit der Adresse: *Vienne chez Artaria et Comp.* Staffage wie im 5. Etat.

**MERKMALE:** Adresse und Fehlen des Privilegs.

**REPRODUKTION:** Kisch, Vorstädte II, S. 483 (2. Etat, verkleinert).

Abgeschliffen 1843.

## 12.

### EIN TEIL DER LEOPOLDSTADT.

*Ein Theil der Leopoldstadt.*

*Une Partie de la Leopoldstadt.*

L.: Gez. und gest. von J. Ziegler in Wien 1780. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: *Bey Artaria et Comp.*

ERSCHIENEN 1781 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 9. Jänner 1781).

QUITTUNG Zieglers ohne Datum (um 1780).

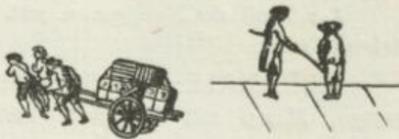
ORIGINAL: Aquarell, 257 : 410 mm., von späterer Hand bezeichnet „C. Schütz delin.“ (so!), in der Sammlung der Akademie der bildenden Künste in Wien.

*Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, Seite 10: „Ist wegen der vorbeystreichenden Donau und deren Ufer ein schönes Blatt.“

**EINZIGER ETAT:** Gr. Nr. 12, Pap. Honig, Kool.

**REPRODUKTION** bei Kisch, Vorstädte I, S. 199 (Ausschnitt).

Abgeschliffen um 1792.



## PIARISTENKIRCHE.

Die Pfarrkirche und die beyden Collegien der Väter  
der frommen Schulen in der Josephstadt

L'Eglise paroissiale. et les deux Colleges des  
Peres des Ecoles pieuses dans la Josephstadt.

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien, 1780. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: In Wien bey Artaria Compagn.

ERSCHIENEN 1781 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 9. Jänner 1781).

QUITTUNG des Künstlers vom 29. Dezember 1780.

ORIGINAL: Aquarell, 273:413 mm., nicht bezeichnet, in der Sammlung Rudolf Ritter v. Gutmann (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 5).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 6: „Ich würde zu weitläufig werden, wenn ich jede Schönheit dieser Blätter rühmen wollte; inzwischen sey es genug, wenn ich behaupte, dass man bey jedem Blatt, in Absicht der regelmässigen Perspectiv und der Ausstaffirung auf eine angenehme Art überrascht wird. Im Vorgrunde sind vier Bildsäulen, Heilige vorstellend. Schade, dass die dazwischen stehenden Bäume zu krell sind.“



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.

1. Etat: Gr. Nr. 13, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 17, Pap. Van der Ley. Es 'gibt auch Abdrücke vor der Nummer, der Jahreszahl und dem Privileg.

MERKMALE: Dame links an der Ecke. Gruppe von 16 Personen im linken Vordergrund.

2. ETAT: Kl. Nr. 17, Pap. Whatman 1794.

MERKMALE: Die angeführten Figuren im Druck gedeckt.

3. ETAT: Kl. Nr. 17, Pap. Whatman 1794.

MERKMALE: Ausser den obigen noch gedeckt die weibliche Figur neben der ersten Bildsäule in der Mitte (über dem Worte *Väter*).

4. ETAT: Kl. Nr. 28, Pap. ohne Wasserzeichen. Nr. 35, Pap. Honig (spätere Drucke). Schrift in je zwei Zeilen:

DIE PFARRKIRCHE UND DIE BEYDEN  
COLLEGIEN DER VÄTER | DER FROMMEN  
SCHULEN IN DER JOSEPHSTADT.

L'EGLISE PAROISSIALE ET LES DEUX  
COLLÉGES DES PÈRES | DES ECOLES  
PIEUSES DANS LA JOSEPHSTADT.

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler (so! statt Schütz). L. u.: Cum Priv. S. C. M. (neu gestochen). M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Schrift, Künstlernamen und Adresse. Empirestaffage (u. a. Mann mit Buch bei der ersten, Mann mit Lorgnon zwischen der ersten und zweiten Statue). Die übrige Rokostaffage im

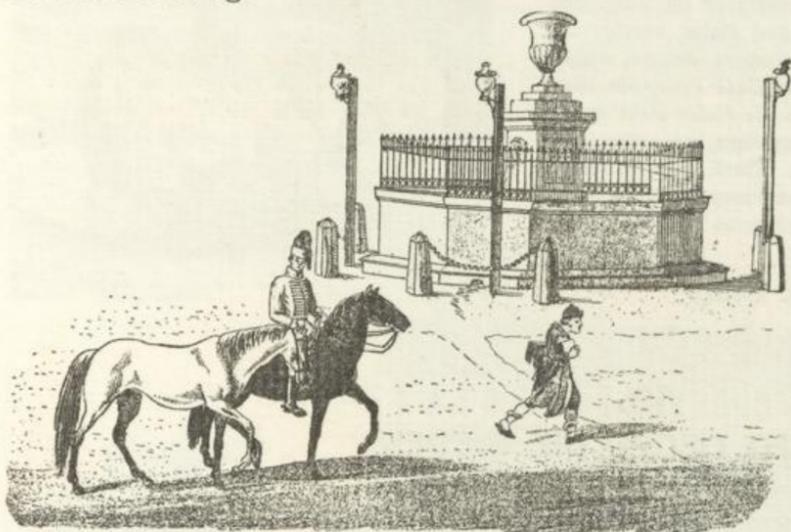
Vorder- und Hintergrunde ausgeschliffen. Die drei Bäume zwischen den Bildsäulen ausgeschliffen.

**5. ETAT:** Kl. Nr. 35, Pap. *J. S.* Schrift etc. wie im 4. Etat. Der Künstlernamen durch die starke Einfassungslinie verdeckt.

**MERKMALE:** Die Bildsäulen ausgeschliffen. Neue — von J. A. Klein herrührende — Vordergrundstaffage, von links nach rechts: Drei ungarische Infanteristen, Reitknecht mit zwei Pferden, Schusterjunge, zwei balgende Hunde, Frau mit Kind am Arme. In der Mitte gegen rechts das Bassin der Albertinischen Wasserleitung.



4. Etat.



5. Etat.

Probedruck mit den z. T. durchstrichenen Staffagefiguren des 4. Etats und den von Klein eingemalten Figuren des 5. Etats in der Samml. Dr. Heymann. (Auktionskatalog Artaria 1891, Nr. 695.)

Abgeschliffen zwischen 1833 und 1843.

14.

ST. VEIT.

*St. Veit ohnweit Wien samt den umliegenden Gegenden  
Dedicé à Son Altesse Eminentissime Monseigneur  
Archevêque de Vienne, Prince du St. Empire,  
de S. M. I. R. Grand Croix*



*Vue de St. Veit avec ses environs près de Vienne  
le Cardinal à Migani de Waal et Sonnenthurn,  
Evêque de Waurien, Conseiller actuel Intime  
de l'Ordre de St. Etienne etc. etc.*

*par Son très humble et très obéissant  
serviteur Jean Ziegler*

**L.:** Nach der Natur gez. und gest. von J. Ziegler in Vienn, 1780. **L. u.:** Cum Priv. S. C. M.

**Links vom Wappen:** *Boy Artaria*

ERSCHIENEN 1780 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 26. Februar 1781.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN zusammen mit dem nächsten Blatte in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 10.

**EINZIGER ETAT:** Gr. Nr. 14, Pap. Honig, Kool. Abgeschliffen um 1792.



## 15.

## DORNBACH.

*Schloß und Dorf Dornbach nächst Wien**Chateau et Village Dornbach près de Vienne*L.: *Nach der Natur gez. u. gest. von J. Ziegler in Wien 1780. L. u.: C. P. S. C. M.*M.: *By Artaria*

ERSCHIENEN 1780 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 14. März 1781.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 10, zusammen mit dem vorigen Blatte: „Beide Blätter haben zwei schöne Gegenden, beyde im Herbst aufgenommen. Im erstern ist im Vorgrunde eine Wein- im andern eine Garbenlese. Kenner und Maler werden die bunte und helle Natur tadeln, allein selbst in einer Camera obscura, welche vielleicht zu Hülfe genommen worden ist, würden diese Prospekte nicht anders erscheinen. Denn es ist bekannt, dass man die Natur nicht immer getreu nachahmen darf, sondern man muss derselben, um eine gute Haltung herauszubringen, öfters zu Hülfe kommen. Aberli hat es in seinen Schweitzergewand gethan, und jeder Verfasser von Prospekten und Landschaften sollte ihn studieren, um seine Manier sich nach und nach eigen zu machen.“

EINZIGER ETAT: Gr. Nr. 15, Pap. Honig.

Abgeschliffen um 1792.



## 16.

## AUSSICHT GEGEN DIE WIEDEN.

*Aussicht gegen die Vorstädte Vieden und Wien**Vue vers les Faubourg nommé Vieden et Vieu*L.: *Gez. u. gest. von J. Ziegler in Wien 1780. L. u.: C. P. S. C. M.*M.: *By Artaria*

ERSCHIENEN 1780 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 7. April (1781).

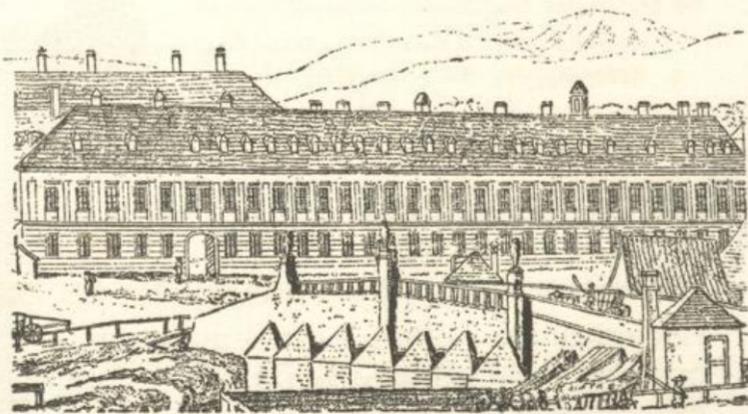
ORIGINAL: Nicht bekannt.

ERWÄHNT in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 11.

1. Etat: Gr. Nr. 16, Pap. Honig, Kool.

MERKMALE: Das Freihaus ein-  
stöckig, das Wienufer nicht reguliert, zer-  
klüftet und uneben. Häusergruppe am  
rechten Rande, vor der Gumpendorfer-  
kirche. Der rechts am Rasen ruhende Mann  
hält ein Buch in der Linken. Links (über  
dem Worte „Vieden“) eine Gruppe von  
drei Figuren, ein Herr und zwei Damen,  
der erstere  $\frac{3}{4}$  en face nach rechts, die

mit dem Rücken gegen den Beschauer gewendete Dame en profil nach rechts, mit nach oben aufgestülptem  
Hut, fussfreiem Kleid, die rechts stehende Dame  $\frac{3}{4}$  en face nach links. Rechts (über dem Worte „Faubourg“)



1. Etat.

Dame am Arme eines mit Dreispitz und Frack bekleideten Herrn. Der Steinhaufen links besteht aus je zu fünf und sechs Schichten aufgestapelter Steine.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.

2. Etat: Kl. Nr. 21, Pap. Honig. Nr. 33, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Das Freihaus auf zwei Stockwerke erhöht (diese Bauveränderung fand 1786 statt), das Wienufer reguliert und bepflanzt. Der am Rasen ruhende Mann in veränderter Stellung und ohne Buch. Die Gruppen rechts und links neu gestochen, in Tracht und Haltung verändert. An Stelle der Häusergruppe rechts ein Neubau. Der Steinhaufen besteht aus drei bis fünf Schichten.



2. Etat.

3. Etat: Kl. Nr. 33, Pap. Honig.

MERKMALE: Die Gruppe links ausgeschliffen.



2. Etat.



2. Etat.



2. Etat.

4. Etat: Kl. Nr. 21, Pap. Whatman 1794. Nr. 33, Pap. Honig, Whatman & Balston 1815.

MERKMALE: Auch das Paar rechts ausgeschliffen.

REPRODUKTION: Kisch, Vorstädte II, S. 14 (1. Etat).

Abgeschliffen um 1816.

## 17.

### PRATER GEGEN DIE STADT.

*Aufsicht vom Prater gegen die Stadt.*

*Vue du Prater vers la Ville.*

L.: *Des. u. gest. von Ziegler, 1781. L. u.: C. P. S. C. M.*

M.: *By Artaria Compl.*

ERSCHIENEN 1781 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 17. Juli 1781.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782, 13. Heft, S. 11:  
 „Es präsentirt sich blos nur der Eingang in den Prater. Die auf der  
 Strasse, theils zu Fuss, theils zu Pferd promenirende Personen sind  
 gut, nur wollen dem Künstler die Pferde gar nicht gerathen. Die Füsse  
 sind meistentheils zu dick und ungestaltet gleichwie sie oben in Nro. 11  
 (Grenadierkaserne) allzuschwach und steif sind.“

1. ETAT: Gr. Nr. 17, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 30,  
 Pap. Whatman 1794 und 1801 (diese Drucke ohne Adresse).

MERKMALE: Schrift. Rokokostaffage, u. a. sechs Reiter  
 in der Mitte.



1. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 42 (grösser als gewöhnlich), Pap. Whatman (ohne Jahreszahl). Schrift in je einer Zeile:

AUSSICHT VOM PRATER GEGEN DIE  
 STADT.



VUE DU PRATER VERS LA VILLE.

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: Wien bey Artaria Comp.



2. Etat.

MERKMALE: Die ganze Vordergrundstaffage in  
 Empire geändert. Gegen die Mitte nach rechts drei  
 Reiter.

REPRODUKTION (des 2. Etats) bei Kisch, Vor-  
 städte I, S. 20.

Abgeschliffen 1843.

## 18.

### GRABEN GEGEN DEN KOHLMARKT.

*Ansicht vom Graben gegen den Kohlmarkt.*

*Vue du Graben vers le Kohlmarkt.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gefochten von C. Schütz in Wien, 1781. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: Zufinden in Wien bey Artaria Compagnie

ERSCHIENEN 1782 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 26. Jänner 1782).

QUITTUNG des Künstlers vom 25. August 1781.

ORIGINAL: Aquarell, 267 : 415 mm., nicht signiert, in der Sammlung Eugen Frh. v. Rothschild (Auktion XXXVII von  
 Gilhofer & Ranschburg, Nr. 6).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1782,  
 13. Heft, S. 7: „Eines der besten Blätter, wo zugleich  
 der Künstler Gelegenheit genommen, alle Gattungen  
 von Menschen in Menge vorzustellen. Die meisten  
 wallen an den offenen Kaufläden neben den sechs bis  
 sieben Stockwerke hohen Häusern hin und her. Die  
 Charaktere der mancherley Figuren; die allenthalben gut  
 geordneten und in verschiedenen Wendungen gezeich-  
 neten Viackers (auch lässt der Künstler aus den neben  
 eingehenden Gassen entweder dergleichen hinein oder  
 herausfahren, damit die sonst nicht so deutlich  
 werdenden Oefnungen erst recht sichtbar werden), sind ganz Natur, passend, mit täuschender Wahrheit — und keine Figur  
 vergebens hergestellt. — So sind z. E. links einige Gruppen Wienerscher Stutzer, die das vorübergehende schöne Geschlecht  
 zum Theil beobachten, zum Theil sich mit einander unterreden; die beyden am Hause sitzenden Juden, und weiterhin eine  
 Gruppe junger Herren, wovon einer gleichsam im Eifer etwas vorzulesen scheint (vermuthlich ist hier ein Platz von Neuigkeits-



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.



1., resp. 2. Etat.

krämern), sind gewiss nicht ohne Ursache. — Der im Vordergrund aus Steinen gebaute Brunnen und die dabey beschäftigten Leute sind meisterhaft. Ganz oben erhebt sich die bewunderungswürdige Dreyfaltigkeitssäule. Wer in Wien bekannt ist, dem wird am ersten zur Rechten im Vordergrund ein Theil des prächtigen Trattnerschen Hauses in die Augen fallen, Uebrigens wird dieses Blatt noch durch die richtige Perspectiv und die natürlich colorirten Häuser herrlich erleuchtet.“

**1. ETAT:** Gr. Nr. 18, Pap. Kool. Kl. Nr. 6, Pap. Van der Ley, Honig.

**MERKMALE:** Das Eckhaus am linken Rande zweistöckig, in der Türe des Kaufladens steht eine männliche Figur. Das vierte Haus links dreistöckig, das Dach mit drei Giebeln. Das fünfte Haus zweistöckig, zwischen beiden die durch einen Schwibbogen verbundene „Untere Bräunerstrasse“ (jetzt Bräunerstrasse). Im Vordergrund (über dem Worte „Kohlmarkt“ des deutschen Textes) zwei Figuren, die vordere vom Rücken gesehen, neben ihnen ein Hund nach rechts. Die männliche Figur, an die eine zweite lehnt (über dem Worte „gestochen“), trägt einen niedern Hut.

**2. ETAT:** Kl. Nr. 6, Pap. Van der Ley.

**MERKMALE:** Das Eckhaus links wie im 1. Etat. Das vierte Haus vierstöckiger Neubau, sein Rauchfang bei dem

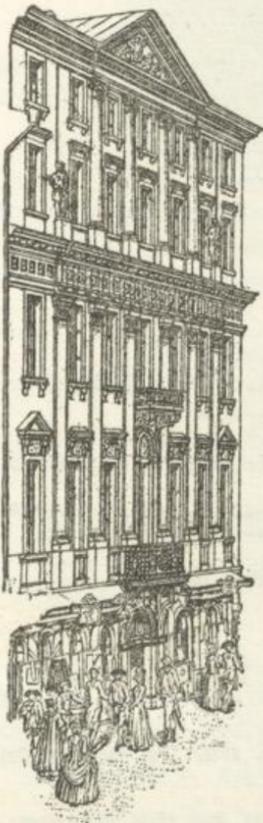
hintersten Dachfenster des zweiten Hauses. Ohne den Schwibbogen zwischen dem vierten und dem — auch auf drei Stockwerke umgebauten — fünften Hause. Die männliche Figur (über „gestochen“), ebenso eine zweite (etwa über „1781“) mit hohem Hut. Die zwei männlichen Figuren (über „Kohlmarkt“) wie im 1. Etat.



2. Etat.



2. Etat.



2. Etat.

**3. ETAT:** Kl. Nr. 6, 8, Pap. Honig. Nr. 9, Pap. Whatman 1794. Künstlernamen, Privileg und Adresse wie im 1. Etat. Schrift in je einer Zeile:

ANSICHT VOM GRABEN GEGEN  
DEN KOHLMARKT

VUE DU GRABEN VERS LE  
KOHLMARKT

**MERKMALE:** An Stelle des Eckhauses links ein vierstöckiger Neubau mit Kaufladen, in dessen Türe eine weibliche Figur steht. Die Vordergrundstaffage zum grossen Teil — die weiblichen Figuren durchgehends — ausgeschliffen, respektive in Directoire geändert (stehen geblieben sind nur u. a. die mit dem Rücken dem Beschauer zugewendete männliche Figur über dem Worte „Graben“ des französischen Textes, eine Militärfigur, vom Rücken gesehen, gegen die Mitte etc.). Die Hintergrundstaffage zum grössten Teile geblieben. Der Hund blickt nach links und vorne.



3. Etat.



3. Etat.

4. ETAT: Kl. Nr. 9, Pap. Whatmann (ohne Jahreszahl). Schrift und Künstlernamen wie im 3. Etat. Jahreszahl in den späteren Drucken ausgeschliffen. Staffage wie im 3. Etat. Die Adresse lautet: Vienne chez Artaria et Comp.

MERKMALE: Fehlen des Privilegs. Adresse.



3. u. 4. Etat.

5. ETAT: Kl. Nr. 9, Pap. ohne Wasserzeichen und mit dem Wasserzeichen: Sonne von Sternfigur eingefasst. Moderne Drucke mit der Nr. 9 auf Papier Neusiedl, Schläglmühl und van Gelder. Schrift etc. wie im 4. Etat.

MERKMALE: Das Tor des Eckhauses links (rechte Seite der Dorotheergasse) bis an den Bogen vermauert. Die in den früheren Etats mit Waren aller Art behängten Türen der Kaufläden links in Schaufenster und Auslagekästen geändert, das Gitterfenster des Eckhauses in der Dorotheergasse von einem Schaufenster gedeckt. Die Aushängeschilder durch Tafeln ersetzt, der Eingang in die Läden mit Sonnenschutzplachen versehen. Die Figurengruppe links und rechts und zum grössten Teil auch im Hintergrunde in Biedermeier geändert und vermehrt; zwei sich anblickende Hunde.



5. Etat.

19.

SCHÖNBRUNN VON DER HAUPTSTRASSE.

Das K. K. Lustschloß und der Garten Schönbrunn,  
von der Hauptstrasse anzusehen.  
Dedicé à Sa Majesté Joseph II.



Vue du Château de Plaisance, et Jardin, par le de Schönbrunn,  
du Côté du grand Chemin  
Empereur des Romains, etc. etc.

Par son très humble très obéissant et très soumis  
Serviteur et Esprit. Carl Schütz

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien, 1781. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: In Wien bey Artaria Comp.

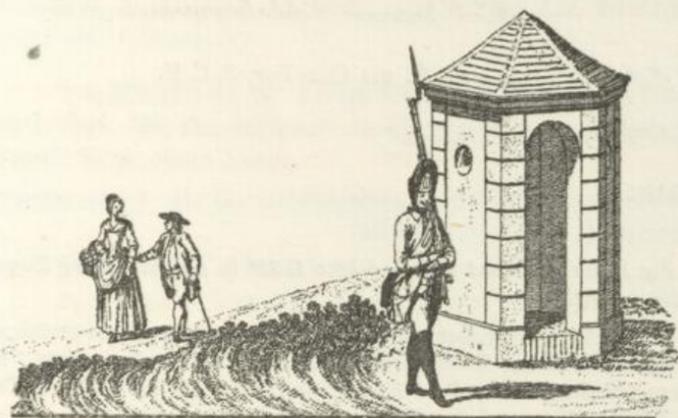
ERSCHIENEN 1782 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 26. Jänner 1782).

QUITTUNG des Künstlers vom 5. Dezember 1781.

ORIGINAL: Aquarell, 265:417 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1781“ in der Sammlung ? (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 7).

BESPROCHEN in Meusels Miscellaneen 1784, 20. Heft, S. 91: „Der Künstler, Hr. Schütz, hat sich hier einen der schwersten Gesichtspunkte gewählt: denn das prächtige Schloss präsentirt sich der Hauptstrasse zur Linken. Die Stafage ist wieder sehr reichhaltig und abwechselnd; besonders wohl gefallen mir die Reuter vornen in der Strasse; der Mann, welcher die

Steine aus dem Weg schafft, und die Wache mit dem Schilderhaus. Eben so gut sind die etwas entfernten Maulthiere, die Halbchaise und die Schaaf gezeichnet. Im Hintergrund sieht man die bekannte Colonnade und ein angenehmes Gehölz, das aber gegen den Horizont mehr ins Blaue fallen dürfte.“



1. Etat.



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 19, Pap. Kool. Kl. Nr. 2, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Reiche Rokokostaffage. In der Mitte Schilderhaus.

2. ETAT: Kl. Nr. 1, Pap. Honig und Whatman 1804. Schrift, Staffage und Privileg wie im 1. Etat. Die Adresse lautet: „In Wien bey Johann Cappi.“ In späteren Drucken (auf Whatman 1804): „Wien bey Joh: Cappi.“

MERKMAL: Adresse.

3. ETAT: Kl. Nr. 1, Pap. mit dem Wasserzeichen F. H. F. Schrift, Künstlernamen und Privileg wie im 1. Etat. Mit der Adresse: *In Wien bey Johann Cappi.*

MERKMALE: Die Vordergrundstaffage neu gestochen (von J. A. Klein?). Ohne Schilderhaus. Baumallee längs des Fahrweges. Von der alten Vordergrundstaffage ist nur der an der Barrière lehende Mann, vom Rücken gesehen, und der Gartenarbeiter am rechten Rande geblieben. Adresse.



3. Etat.



3. Etat.

† 4. ETAT: Kl. Nr. 1, Pap. Whatman(?). Staffage und Adresse (auch Künstlernamen und Privileg?) wie im 3. Etat. Schrift in je einer Zeile:

(Oesterreich) General Ansicht des K. K. SCHLOSSES SCHÖNBRUNN (1.) Vue générale du CHATEAU J. & R. de SCHÖNBRUNN. (Autriche.)

MERKMALE: Schrift.

Dieser Etat ist mir bisher nicht zu Gesicht gekommen. Es ist jedoch fast sicher anzunehmen, dass er existiert. (Siehe Bemerkung zu Nr. 20.)

5. ETAT: Kl. Nr. 1, Pap. Canson, J. S. Moderne Drucke mit der Nr. 37 auf Pap. Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Staffage und Schrift wie im 4. Etat. Ohne Künstlernamen. Mit der Adresse: **Vienne chez Artaria et Comp.** und auf späteren Drucken: **Wien bey Artaria und Comp.**

MERKMALE: Adresse. Fehlen des Künstlernamens.

REPRODUKTION (des 1. Etats): Heliogravüre des k. k. milit.-geograph. Instituts in Leitner, Monographie des k. Lustschlosses Schönbrunn (Wien 1875), 430:330 mm. (ganze Platte).

## SCHÖNBRUNN GEGEN DEN GARTEN.

*Das Schloß Schönbrunn gegen den Garten.**Le Chateau de Schönbrunn vers le Jardin.*L.: *Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien 1782.* L. u.: Cum Priv. S. C. M.M.: *In Wien bey Artaria Compagn.*

ERSCHIENEN 1782 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 5. Dezember 1781.

ORIGINAL: Aquarell, 267:417 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1781“ in der Sammlung Eugen Frh. v. Rothschild (Auktion XXXVII von Gilhofer &amp; Ranschburg, Nr. 8).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1784, 20. Heft, S. 91—92: „Liebhaber erblicken auf diesem Blatt dieses berühmte Schloss in seiner natürlichsten Gestalt, mit allen einzelnen Gegenständen der Bildhauerkunst, Architektur und Perspektiv. Es ist drey Stockwerke hoch, davon aber die Fenster im mittlern Geschosse um die Hälfte kleiner sind, als die andern. Die Säulen an der Façade sind jonischer Ordnung und so, wie das Architrav und der Friess, durchschnitten. Oben hat es eine schöne Balustrate mit Figuren und Vasen besetzt. Die Mitte springt etwas hervor und ist ein Stockwerk höher, daran sich die Haupttreppe sehr gut ausnimmt. Dieser Prospekt wird zugleich durch das im Vorgrund aufgestellte Denkmahl der damaligen Anwesenheit der Grossfürstlichen und Württembergischen Herrschaften merkwürdig: Denn diese höchsten Herrschaften, und mitten unter ihnen Kaiser Joseph sehr ähnlich getroffen, sind sämtlich im Vorgrund mit einem glänzenden Gefolge im Spazierengehen abgebildet. Die ganze Gruppe besteht aus etlich und dreyssig Figuren, welche durchgängig richtig und sehr kennbar gezeichnet sind. Die hintern Figuren aber sollten mehr in Halbschatten stehen, wie z. B. die beyden Ungarischen Nobelgardisten, weiters hin die Dame, noch mehr aber der Herr an der Statue und der deutsche Nobelgardist.“



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 20, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 3, 4, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Reiche Rokokostaffage, darunter in der Mitte eine Gruppe von 23 Figuren, Kaiser Joseph mit Mitgliedern des k. Hauses, Grossfürst Paul von Russland und seine Gemahlin, ferner Prinzessin Elisabeth Wilhelmine von Württemberg und ihre Suiten.



2. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Stace 1798. Schrift wie im 1. Etat. Mit der Adresse: *In Wien bey Iohann Cappi.*

MERKMALE: Adresse. Die Reifröcke sämtlicher Damen stark verschmälert und glatt.

† 3. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Whatman (?). Schrift wie im 1. Etat. Mit der Adresse: *In Wien bey Iohann Cappi (?)*.

MERKMALE: Die Platte im Vordergrunde aufgestochen und mit neuer Staffage (in der Art J. A. Kleins) versehen. Adresse (?).

† 4. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Whatman (?). Staffage wie im 3. Etat. Mit der Adresse: *In Wien bey Iohann Cappi (?)*. Schrift in je einer Zeile:

(Oesterreich) **K. K. SCHLOSS SCHÖNBRUNN von der Garten Seite. (2.) PALAIS Jmp. de SCHÖNBRUNN du coté du Jardin. (Autriche.)**

MERKMALE: Schrift und Adresse (?).

Den 3. und 4. Etat dieses Blattes, das im Jahre 1801 an Cappi gelangte, habe ich bisher nicht gesehen. Doch ist es sehr wahrscheinlich, dass sie, wie die Nummern 19 und 26 mit der Schrift des 1. Etats und der neuen Staffage (3. Etat), ferner mit der neuen Schrift und der neuen Staffage (4. Etat) schon von Cappi ausgegeben und in diesem Zustande um 1817 von Artaria wieder übernommen wurden.

5. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Whatman. Moderne Drucke mit der Nr. 41 auf Pap. Neusiedl, Schlöglmühl, van Gelder. Staffage und Schrift wie im 4. Etat. Künstlernaume ausgeschliffen. Mit der Adresse: **Vienne chez Artaria et Comp.**

MERKMALE: Fehlen des Künstlernamens. Adresse.

REPRODUKTION (des 1. Etats): Heliogravüre des k. k. milit.-geograph. Instituts in Leitner, Monographie des k. Lustschlosses Schönbrunn (Wien 1875), 430:330 mm. (ganze Platte).



3. Etat.

## 21.

### BEGEHUNG DES OSTERFESTES 1782.

Ad. R. M.  
PIO SEXTO PON. ROM  
PASCHA CELEBRANTE  
VIENNAE IN TEMPLO  
S. STEPHANI.  
A. MDCCLXXXII.

*Feierliche Begehung des Oster Festes in der S<sup>t</sup> Stephans Dom Kirche zu Wien von PIVS dem VI Rom. Papst Im Jahr 1782.*

L.: *Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien. 1782. L. u.: Cum Priv. S. C. M.*

M.: *in Wien bey Artaria Comp.*

ERSCHIENEN 1782 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 13. Juli 1782).

QUITTUNG des Künstlers vom 15. Juli 1782.

ORIGINAL: Aquarell, 362:265 mm., bezeichnet „*Desinée d'après Nature, par Charles Schütz 1782*“ in der Sammlung Rudolf Ritter v. Gutmann (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 9).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1784, 20. Heft, S. 94: „Die richtige Abbildung einer so merkwürdigen Handlung, wird jeden Liebhaber höchst angenehm seyn, zumal da eine gebildete Vorstellung jederzeit mehr befriediget, als die bloße Beschreibung einer Sache. Diese merkwürdige Handlung, welche bekanntlich durch besondere Wände von reichen und Carmoisinrothen seidenen Stoffen in der St. Stephanskirche eingeschlossen



worden, hat der Künstler sehr treffend vorgestellt. Hinter diesen sieht man den herrlichen Altar und die alten Gothischen Pfeiler, deren natürliche und pittoreske Abbildung sehr gut ins Auge fällt. Nur sind die Figuren zu viel beleuchtet und zu bunt, und die Parthie zur Linken zu wenig beschattet. Ich würde übrigens unter den Figuren mehr Stille — und ihre Blicke mehr auf den Hauptgegenstand der Feyerlichkeit zu richten gewünscht haben, wenn nicht die Vorstellung dadurch zu matt ausgefallen — und das Stück von den verschiedenen Charaktern, welche hier aufgestellt sind, viel verlohren hätte.“

EINZIGER ETAT: Gr. Nr. 21, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 10, Pap. Van der Ley.

Abgeschliffen nach 1794.

22.

SEGENSERTEILUNG AM HOF 1782.

Ad. R. M.  
PIO VI. PONT. MAX.  
SOLEMNITER POPULO BENEDICENTE  
EX ODEO TEMPLI MARIAE AD NOVEM CHOROS  
ANGELORUM.  
VIENNAE A. MDCCLXXXII.

*Feierliche Segens Ertheilung am Oftertage auf den Hofe  
zu Wien von PIVS dem VI. Römischen Papst im Jahr 1782.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und geschnitten von C. Schütz in Wien 1782. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: in Wien bey Artaria Compf

ERSCHIENEN 1783 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 12. März 1783, Voranzeige in der Nummer vom 10. Juli 1782).  
QUITTUNG des Künstlers vom 30. Dezember 1782.

ORIGINAL: Aquarell, 364 : 265 mm., bezeichnet „*De sine d'après Nature par Charles Schütz 1782*“, in der Sammlung Eugen Frh. v. Rothschild (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 10).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1784, 20. Heft, Seite 95: „Auf diesem Blatte ist eine Abbildung der Garnisonkirche, deren Faccate eine dorische Säulenstellung hat, in der Mitte mit einer Attika und verkröpften, dreyeckigten über den Fenstern aber mit runden Frontonen gezieret ist, welche sämmtlich mit Engeln und Vasen besetzt sind. Der mittlere Theil dieser Kirche springt etwas hinein, woraus über dem Haupteingang ein Austritt entsteht, der mit einem Brustgeländer umgeben ist, und eben dieser Austritt ist es, von welchem Papst Pius VI. unter einem reichen Throne in Gegenwart der Cardinäle, Bischöffe und anderer dazu gehörigen Geistlichen, und den zu beyden Seiten stehenden Nobelgardien, und viel tausend auf dem Hofe versammelter Menschen den Seegen ertheilte. Das Brustgeländer, so wie der Hintergrund des Throns ist mit Cramoisinrothen Damast (oder Atlas) behängt. Je länger man diese Menge Menschen übersieht, jemehr entdeckt man unter ihnen die seltsamsten Charaktere, und obgleich aller Augen auf die Hauptperson geheftet sind, so sind doch die Stellungen und Geberden von Alt und Jung, Gerungen und Vornehmen, weiblich und männlichen Geschlechts sehr verschieden, abwechselnd und treffend. Die zur Seite stehende Mutter-Gottes Säule von Erz, welche auf einem marmornen Fussgestelle ruhet, sollte auf die Figuren in der Nähe mehr Schatten werfen. Komisch sehen die auf dem Fussgestelle befindlichen geharnischten Engel aus. Beym ersten Anblick glaubt man nicht anders, als sie wollen das herankletternde Volk, das bereits Fenster und Laternen zerbrochen hat, abhalten, auf welches sie zu hauen und zu schlagen scheinen, die jedoch nur Beziehung auf die angebrachten Drachen und Schlangen haben. Sonst ist das Colorit des Gemäuers, der gedachten Säule und überhaupt die ganze Zeichnung des Gebäudes sowohl, als der Figuren meisterhaft und keck.“



EINZIGER ETAT: Gr. Nr. 22 (kleiner als die übliche), Pap. Honig, Kool.

REPRODUKTION: Kisch, Innere Stadt, S. 13 (Ausschnitt).

Abgeschliffen um 1792.

## FEUERWERKSPLATZ.

*Der Feuerwerks Platz im Prater.**La Place du feu d'Artifice au Prater.*

L.: Ziegler. L. u.: C. P. S. C. M.

M.: *Artaria Comp.*

1. Etat.

ERSCHIENEN 1783 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 12. März 1783).

QUITTUNG Zieglers vom 15. Juni 1782.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1784, 20. Heft, Seite 93: „Eine vollkommene Idee im Kleinen von dem bekannten Schauplatz, wo Stuver das Wiener Publikum durch seine Feuerkünste so oft unterhält, aber auch im ganzen Blatt wahre Natur in einem gut ausgeführten Baumschlag und richtiges Perspectiv in gehenden und reitenden Menschen. Zur Rechten sind die Tribunen und Logen für die Zuschauer, dann die Maschinen, welche zu Feuerwerken bestimmt sind.“

1. ETAT: Gr. Nr. 23 (auch vor der Nummer), Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 29, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Schrift und Adresse. Reiche Rokokostaffage im Vordergrund.

Auf der beigegebenen Platte ist die Vogelgruppe in den Lüften eingezeichnet, demzufolge eine zufällige Beigabe des Koloristen.

2. ETAT: Kl. Nr. 23, Pap. Honig. 29, 37, Pap. Whatman, Honig. Schrift in je einer Zeile:

PLATZ DER GROSSEN (so!) VORSTELLUNGEN IM PRATTEI (so!)

LA PLACE DES SPETACLES (so!) AU PRATRE (so!)

L.: *Nach der Natur gezeichnet.* L. u.: C. Priv. S. C. M. M.: *Zu haben in Wien bey Artaria Comp.*

MERKMALE: Schrift, Adresse und in Empire geänderte Staffage. Von der ursprünglichen Staffage sind nur einige kleine Rokokofiguren im Hintergrunde und die Gruppe von drei Personen am ersten Baume rechts stehengeblieben.

Auf der Rückseite des Exemplars in der Sammlung Dr. Heymann der handschriftliche Name „Högl“. Wahrscheinlich stammt die neue Staffage von diesem.

Spätere Abdrücke mit zwei eingestochenen Luftballons.



2. Etat.

3. ETAT: Kl. Nr. 23, Pap. Whatman. Staffage wie im 2. Etat.

MERKMALE: Die Stichfehler des 2. Etats in „GROSSEN“, „SPECTACLES“ und „PRATER“ verbessert. Ohne Privileg und mit der Adresse: *Vienne chez Artaria et Comp.*

Auch Abdrücke mit zwei eingestochenen Luftballons.

REPRODUKTION des 1. Etats in *Helbings Monatsberichten über Kunstwissenschaft und Kunsthandel*, 1. Jahrg. 1900 bis 1901, Taf. 58, 200:130 mm.

Abgeschliffen zwischen 1833 und 1843.

## EIN TEIL DES AUGARTENS.

*Ein Theil des Augartens.**Partie de l'Augarten.*

L.: Ziegler. L. u.: C. P. S. C. M.

M.: *Bey Artaria Comp.*

ERSCHIENEN 1783 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 12. März 1783).

QUITTUNG Zieglers vom 2. September 1782.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1784, 20. Heft, S. 93: „Das Perspectiv der Hauptallee und des Gartens ist ganz richtig, und die herumwandelnden Menschen von allen Ständen der Wahrheit gemäss; indessen vermisst man hier die angenehme Wirkung der Mittelfarben, denn in der Entfernung sollten die Hauptfarben in den Figuren merklicher geschwächt seyn. Je entfernter solche sind, jemehr müssen sie an Farbe und Lebhaftigkeit verlieren, besonders in dieser Allee, wo die Figuren ohnehin nicht so sehr beleuchtet, sondern meistens im Halbschatten seyn müssen; auch fällt der Grünspan, der hier zu stark aufgetragen ist, dem Kenner sehr auf. Warum wählt der Künstler zur Abwechslung nicht auch einmal den Herbst für diese Gartenprospekte? Er würde ihn manche schöne Haltung des welkenden und mannichfaltigen Grüns und die angenehmsten Mischungen von gelben, braunen und rothen Laube darbieten, wodurch die grüne Farbe wenigstens etwas gemässiger angebracht werden könnte.“



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 24, Pap. Honig, Kool.

MERKMALE: Am Ende der grossen Allee links ein Hügel, der den Ausblick durch die Allee fast ausfüllt. Rokokostaffage, darunter Stubenmädchen mit kleinem Mädchen (über dem Worte „Augartens“), rechts von diesen Herr mit Dame am Arme, daneben eine zweite Dame, Herr und Dame (über dem Worte „Augarten“).

2. ETAT: Gr. Nr. 24, Pap. Kool. Kl. Nr. 33, Pap. Van der Ley. Staffage wie im 1. Etat.

MERKMALE: Der Hügel im Hintergrunde der grossen Allee reicht bis etwa zur halben Höhe des Ausblicks; am Fusse des Hügel's kleine Häusergruppe.



2. Etat.

3. ETAT: Kl. Nr. 33, Pap. Whatman 1794 und ohne Jahreszahl.

MERKMALE: Stubenmädchen und Kind links, Herr und Dame rechts im Druck gedeckt.

4. ETAT: Kl. Nr. 33, Pap. Whatman 1794.

MERKMALE: Ausser den obigen Figuren noch gedeckt die Gruppe der drei Personen (Herr und zwei Damen) rechts vom Stubenmädchen.

5. ETAT: Kl. Nr. 45 (grösser als gewöhnlich), Pap. Honig. Spätere Drucke Pap. Whatman 1812. Schrift in je einer Zeile:

LE RENDE-VOUZ (so!), L'AVANT DINÉ  
À L'AUGARTEN.

SAMMELPLATZ VOR DEM MITTAGS-  
SPEISEN IM AUGARTEN.

L.: Nach der Natur gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: Wien bey Artaria Comp.



5. Etat.

MERKMALE: Schrift, Künstlerna-  
me, Adresse. Durchgehends in Empire geänderte  
Staffage, im ganzen 23 Figuren im Vorder-  
grunde.

6. ETAT: Kl. Nr. 45 (wie oben). Pap.  
Whatman (ohne Jahreszahl). Künstlerna-  
me, Privileg und Adresse wie im 5. Etat.

MERKMALE: Der Stichfehler in der  
Aufschrift auf „RENDEZ-VOUS“ ver-  
bessert.

Abgeschliffen nach 1818.

## 25.

### LUSTHAUS IM PRATER.

*Das Lusthaus im Prater.*

*La Maison de Plaisance au Prater.*

L.: Ziegler. L. u.: C. P. S. C. M.

M.: Bey Artaria Comp.

ERSCHIENEN 1783 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 12. März 1783).

QUITTUNG Zieglers vom 2. September 1782.

ORIGINAL: Aquarell, 285:425 mm., nicht bezeichnet, in der Hofbibliothek (Aquarelle und Handzeichnungen,  
Karton 9. Aus der Sammlung Di Pauli).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1784, 20. Heft, S. 92:  
„Dieses niedliche und geschmackvolle Gebäude, das ausserhalb von acht  
Säulen unterstützt und mit einer Gallerie umgeben ist; die Spaziergänge  
zwischen den Bäumen und die hie und da durchblickenden Häuser nebst  
der Beleuchtung des Horizonts sind zusammen ein wahres Elysium. In  
der Stafage hat Herr Ziegler den Kaiser in einer Pirutsche sehr gut ge-  
troffen anzubringen gewusst. Da die vierspännige Chaise und zur Rechten  
die Reuter im Schatten stehen, so könnten solche moderirter gehalten seyn.“

1. ETAT: Gr. Nr. 25, Pap. Honig, Kool, Rogge. Kl. Nr. 1,  
27, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Nummer. Adresse Artarias.

2. ETAT: Kl. Nr. 31, Pap. Stace 1798. Schrift und Staffage  
wie im 1. Etat. Adresse: *Wien bey Iohann Cappi*.

MERKMALE: Nummer und Adresse Cappis.

Abgeschliffen um 1817.

Die Artariasche Ansicht (alte Nr. 20, moderne Nr. 35) ist eine von der beschriebenen verschiedene Darstellung des Lusthauses.



1. Etat.

## EINGANG IN DAS SCHLOSS SCHÖNBRUNN.

*Der Eingang in das Schloss Schönbrunn.**Entrée au Chateau de Schoenbrunn.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien 1783. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: In Wien bey Artarias Compagnie

ERSCHIENEN 1783 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 28. Mai 1783 (das Originalaquarell ist 1781 datiert).

ORIGINAL: Aquarell, 268:415 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1781“ (Auktion XXXVII von Gillhofer &amp; Ranschburg, Nr. 11) in der Sammlung Sigismund Frh. v. Springer. (Nachträglich sei hier bemerkt, dass sich auch Nr. 19 in derselben Sammlung befindet.)

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 23. Heft, S. 279: „Zwey Sphynxe ruhen auf Postamenten am ersten Eingang, der zu dem äussern Schlossohof führt; vor dem innern stehen zwey majestätische Obeliske, hinter welchem sich die ganze Vorderseite dieses prächtigen Schlosses zeigt. Schützens Meisterhand in seinen Figuren verkennt man auch auf diesem Blatt nicht. Sehr natürlich hat derselbe den Staub vorgestellt, welchen vorne eine vierspännige Pirutsche verursacht.“

1. ETAT: Gr. Nr. 26, Pap. Honig, Rogge, Kool. Kl. Nr. 2, Pap. Blauw. Kl. Nr. 3, Pap. Van der Ley.

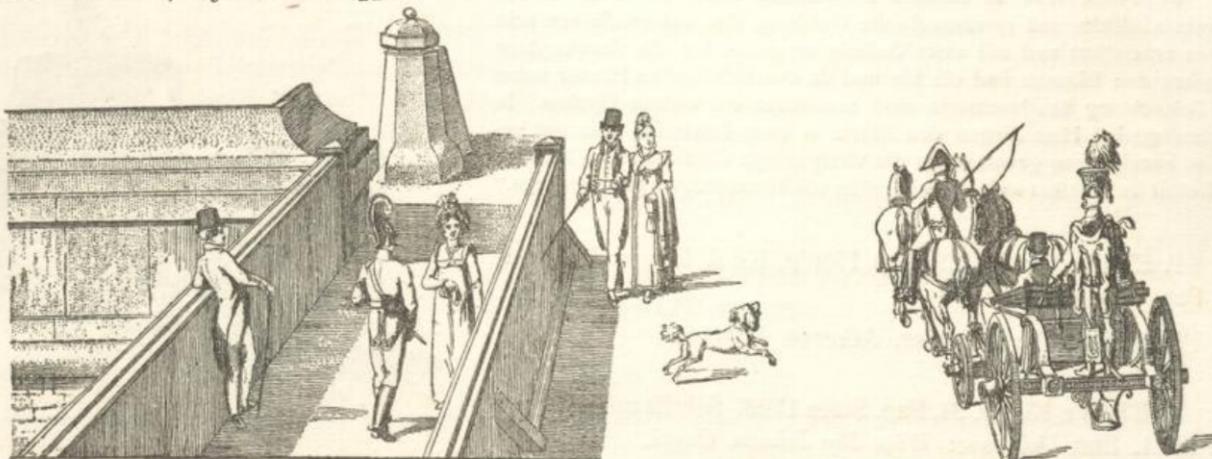
MERKMALE: Rokokostaffage. Das Geländer des Zuganges für Fussgeher aus Balken gebaut, vor dem rechten ein Kandelaber. Adresse Artarias. Jahreszahl bei dem Künstlernamen.



1. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 2, Pap. Whatman. Staffage, Schrift etc. wie im 1. Etat. Ohne Jahreszahl bei dem Künstlernamen, mit Privileg und der Adresse: *In Wien, bey Johann Cappi.*

MERKMALE: Adresse. Fehlen der Jahreszahl.

3. ETAT: Kl. Nr. 2, Pap. Whatman. Schrift wie im 1. Etat, ohne Jahreszahl, mit Privileg und der Adresse: *In Wien, bey Johann Cappi.*

3. Etat.

3. Etat.

MERKMALE: Platte im Vordergrund neu aufgestochen, die Rokokofiguren in Empirestaffage geändert. Das Geländer besteht aus Bretterwänden, vor dem rechten hält ein Grenadier Wache. Ohne Kandelaber.

4. ETAT: Kl. Nr. 2, Pap. Whatman 1820 und FA, darunter ein Lorbeerkranz. Moderne Drucke mit der Nr. 38 auf Papier Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Privileg z. T., später ganz ausgeschliffen. Schrift wie im 1., Staffage wie im 3. Etat. Mit der Adresse: **Wien bey Artaria und Comp.**

MERKMALE: Adresse.

REPRODUKTION: 1. Radierung von Rudolf Alt (1870), bestimmt für Leitners Monographie des k. Lustschlosses Schönbrunn, doch nicht verwendet, 255:170 mm. — 2. Heliogravüre des k. k. milit.-geograph. Institutes für dieselbe Monographie, 430:330 mm. (ganze Platte). — 3. Moderne Kopie in Lichtdruck, 410:265 mm.

29.

ZU- UND EINGANG IN DEN AUGARTEN.

*Zu und Eingang in Augarten*  
*Dedie à Son Altesse Monseigneur le Prince Heredi-*  
*du Hainaut, Capitaine Lieutenant Ingenieur au*  
  
*Vue des avenues, et Entre de L'augarten*  
*-taire de Ligne, Seigneur de Bandour, Prince de Etats*  
*Service de S. M. L'Empereur et Roy etc. etc.*

L.: *J. Ziegler*. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: *a Vienne (so!) chez Artaria Comp.*

ERSCHIENEN 1782 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 22. Oktober 1782.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

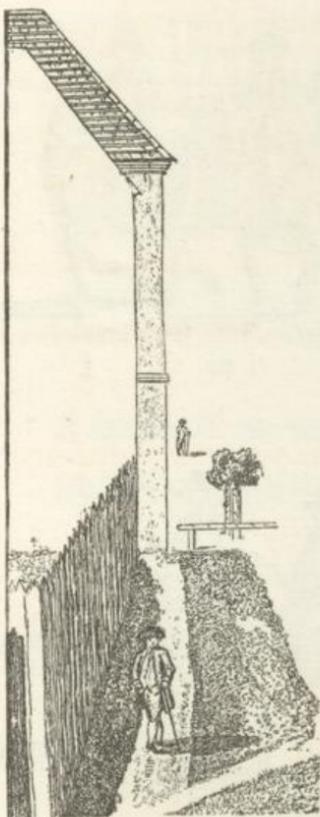
BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 23. Heft, S. 279: „Dieses Blatt nimmt sich, einige übelgerathene Figuren abgerechnet, besonders die Landschaft im Hintergrund, ungemein gut aus.“

1. ETAT: Gr. Nr. 27, Pap. Kool. Widmung an Fürst Ligne.

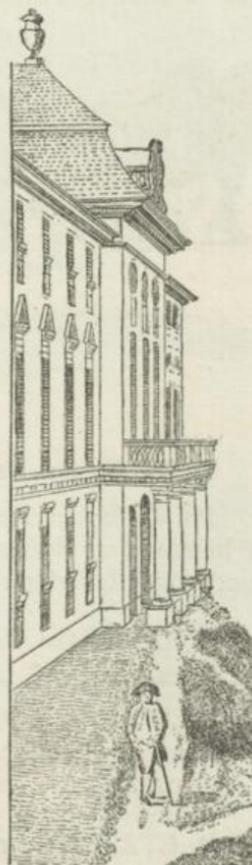
MERKMALE: Am linken Rande einstockiger Bau, dessen flache Eckmauer dem Beschauer zugewendet ist, an diese schliesst sich nach links ein Steckenzaun an. Allee von acht Bäumen längs des Zuganges zum Hause, zwei kleine Figuren auf dem Rasen vor dem Hause; links oben am Ende der letzten Allee zwei kleine Häuschen.

2. ETAT: Gr. Nr. 27, Pap. Kool. Kl. Nr. 34, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Links zweistöckiger Neubau mit Arkaden und Erker, die Front dem Haupteingange des Augartens zugewendet (das sogen. Maria Theresia-Stöckl, später Palais Grassalkovics, jetzt Obere Augartenstrasse 40). Die Bäume längs des Zuganges ausgeschliffen, ebenso die zwei kleinen Figuren und die zwei Häuschen.



1. Etat.



2. Etat.

3. ETAT: Kl. Nr. 44, Pap. Honig, J. Ruse 1800, Whatman 1804. Staffage wie im 2. Etat. Schrift in je einer Zeile:

ZU- UND EINGANG IM AUGARTEN.

VUE DE L'ENTRÉE DE L'AUGARTEN.

L.: *Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler*. L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: *Wien bey Artaria Comp.*

MERKMALE: Schrift und Adresse. Ohne die Widmung an Fürst Ligne.

Abgeschliffen vor 1812.

SCHWARZ, Wiener Strassenbilder.

## MARIAHILFER KIRCHE.

Die Kirche und Kloster zu Maria Hülf  
und die sogenannte Leimgruben.

L'Eglise et Couvent nommé Maria Hülf  
et le Faubourg dit Leimgruben.

L.: gezeig: und gest: von J. Ziegler. L. u.: C. P. S. C. M.

M.: Bey Artaria Comp.

ERSCHIENEN 1783 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 4. März 1783.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 23. Heft, S. 279: „Der Vorgrund enthält verschiedene artige Figuren, unter andern den bekannten Wagen, womit vermöge eines hinten am Fasse angebrachten Schlauches die Strassen gefeuchtet, und der Staub gelöscht wird. Meines Erachten könnte der Ausfluss des Wassers natürlicher ausgeführt werden, und anstatt eines so grossen Stromes, dessen Vorstellung man bey dem ersten Anblick nicht errathen kann, der zurückgelegte Platz durch etwas dunkleres Kolorit angezeigt werden, wie hin und wieder zwar bemerkt worden ist, aber hier etwas merklicher seyn dürfte. Die zum Rechten stehende Kirche ist ein prächtiges Gebäude, über deren Eingang in einer Nische die Mutter Gottes, zu beyden Seiten aber Sonnen in Stein gehauen sind. Auf dem Fronton steht ein Heiliger, eine Hauptzierde aber geben dem Kloster die beyden Thürme mit Kuppeln im neuesten Geschmack.“



1. Etat.



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 28, Pap. Honig, Rogge, Braunau.

MERKMALE: Links eine nur stellenweise gedeckte Gosse. Im Innern des Hofraumes rechts drei Equipagen. Im Vordergrund drei Reiterfiguren.

2. ETAT: Gr. Nr. 28, Pap. Kool. Kl. Nr. 19, Pap. Van der Ley, Whatman 1794. Schrift wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die Gosse reguliert und gedeckt. Ohne Equipagen im Hofraum. Im Vordergrund nur zwei — geänderte — Reiterfiguren.



2. Etat.

3. ETAT: Kl. Nr. 29, Pap. Whatman (1804). Staffage wie im 2. Etat. Schrift in je 2 Zeilen:

DIE KIRCHE UND KLOSTER ZU MARIA  
HÜLF, UND DIE SOGENANNT  
LEIMGRUBE.

L'ÉGLISE ET COUVENT NOMMÉ MARIE  
HÜLF, ET LE FAUXBOURG (so!) DIT  
LEIMGRUBE.

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: C. P. S. C. M. (neu gestochen). M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Schrift und Adresse.

Abgeschliffen zwischen 1818 und 1825. (Die Darstellung wurde durch die Ansicht „Die Pfarrkirche zu Maria-Hilf“ [Nr. 24] ersetzt.)

## LINDENALLEE IM AUGARTEN.

*Die sogenannte Linden Allee im Augarten.**Allée de Tilleuls dans l'Augarten.*

L.: gez. und gest. v. J. Ziegler. L. u.: Cum Priv: S: C: M:

M.: Dej Artaria Comp.

ERSCHIENEN 1783 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 30. Juli 1783.

ORIGINAL: Aquarell, 285:425 mm., nicht bezeichnet, in der Hofbibliothek (Aquarelle und Handzeichnungen, Karton 9. Aus der Sammlung Di Pauli).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 23. Heft, S. 280: „Die vordere Figuren enthalten die treffendsten Charaktere, und ein Gemisch von unterschiedlichen Ständen; nur sind die entfernten etwas zu tief geätzt, und das Kolorit derselben zu krell. Uebrigens ist der Baumschlag und dessen Schattirung gut ausgeführt.“

1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 29, Pap. Honig, Rogge. Kl. Nr. 31, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Rokokostaffage, darunter eine Gruppe von acht Personen in der Mitte (zwei Herren, vier Damen und zwei Kinder mit einem Hunde spielend).

2. ETAT: Kl. Nr. 31, Pap. Whatman 1794.

MERKMALE: Die Gruppe im Vordergrunde ausgeschliffen.

3. ETAT: Kl. Nr. 46, Pap. Whatman (ohne Wasserzeichen). Schrift in je einer Zeile:

DIE MORGENPROMENADE IN DER  
LINDEN-ALLEE IM AUGARTEN.\* PROMENADE DU MATIN DANS  
L'ALLÉE DE TILLEULS A L'AU-  
GARTEN.

L.: Nach der Natur gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv: S: C: M: M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Schrift und Adresse. Die ganze Vordergrundstaffage ausgeschliffen und durchgehends durch Empirefiguren ersetzt.



3. Etat.

In den frühen Drucken dieses Etats ist die Platte fast in allen Partien, hauptsächlich im linken und rechten Durchblick, längs der Alleen etc. infolge des flüchtigen Ausschleifens der früheren Staffagefiguren ziemlich unegal und unrein.

Abgeschliffen 1843.

## PFARRKIRCHE AUF DER LANDSTRASSE.

*Die Pfarrkirche und Gottesacker  
auf der Landstrasse*

*L'Eglise paroissiale et le Cimetière  
du Faubourg dit Landstrasse*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von J. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

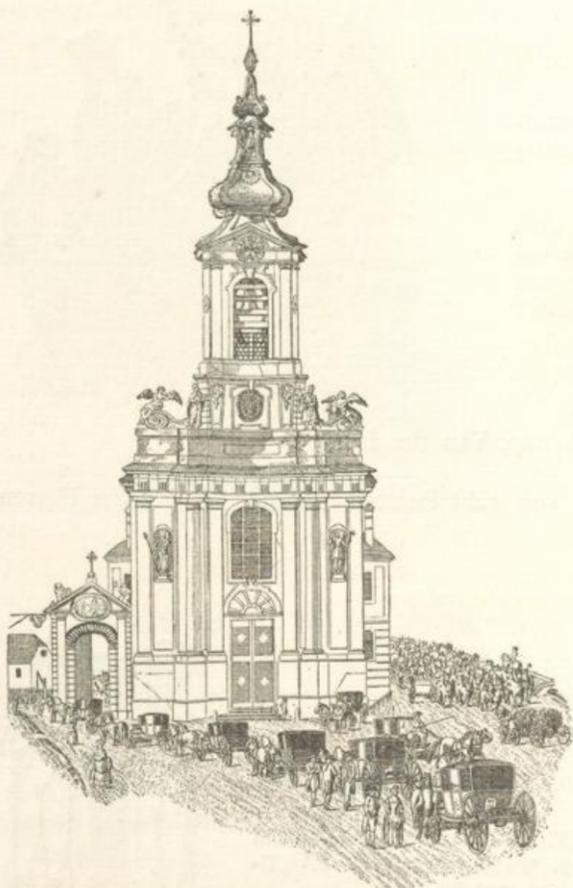
M.: Bey Artaria Compf (auch Abdrücke ohne Adresse).

ERSCHIENEN 1783 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

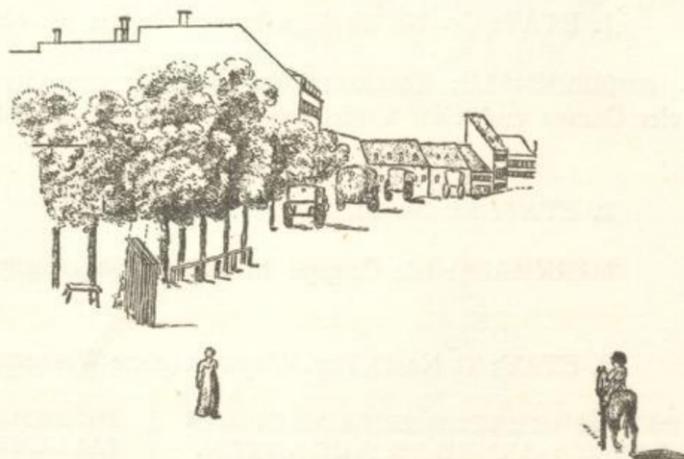
QUITTUNG Zieglers vom 24. Juli 1783.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 27. Heft, S. 184: „Dieses Blatt ziert eine Reihe prächtiger Häuser, welche eine Kirche einschliessen. Mitten präsentiert sich die Fronte der schönen Pfarrkirche. Unter dem Reichthum der hier aufgestellten Figuren befindet sich eine Parthie Viakers, die Ungarische Landkutsche und ein Transport Ungarischer Ochsen.“



1. Etat.



2. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 24, Pap. Honig, Whatman 1805. Schrift in je zwei Zeilen:

**DIE AUGUSTINER PFARRKIRCHE AUF  
DER | LANDSTRASSE.**



**VUE DE L'EGLISE PAROISSIALE DES  
AUGUSTINS ET DE LA PLACE | NEUVE,  
AU FAUBOURG DE LANDSTRASSE.**

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. (kleiner wie im 1. Etat). M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Schrift, Künstlernaame und Adresse. Nikolaikirche abgebrochen (1782), Ochsentrieb und Lohnwagen (mit Ausnahme des letzten, mit „N<sup>o</sup> 132“ bezeichneten) abgeschliffen, an der Stelle der Lohnwagenreihe eine kleine Reiterfigur. Die weiblichen Figuren in Empire.

REPRODUKTION: Kisch, Vorstädte I, S. 402 (1. Etat).

Abgeschliffen um 1812.

## BARMHERZIGENKLOSTER.

*Kloster und Kirche der barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt* *Le Couvent et l'église des frères de Miséricorde dans la Leopoldstadt*

L.: *gez. und gest. von J. Ziegler.* Ohne Privileg.

M.: *By Artaria Comp.*

ERSCHIENEN um 1783 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 19. September 1783.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 27. Heft, S. 185: „Hier stellte uns Herr Schütz (*so! statt Ziegler*) verschiedene niedrige Charaktere auf. Am besten gefielen mir die Obstweiber und die Magd, welche nach dem Geld sucht.“

1. ETAT: Gr. Nr. 31, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 35, Pap. Van der Ley.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.

MERKMALE: Frau vor den Oebstlerinnen (6 cm. vom rechten Bildrand), Gruppe von zwei Frauen mit Kind (9 cm. vom rechten Rand), Herr mit zwei Damen am Arme hinter diesen, Mann mit einer Frau sprechend (9, respektive 11 cm. vom rechten Rand), zwei Frauen rechts oben (6 $\frac{1}{2}$  cm. vom rechten Rand).

2. ETAT: Kl. Nr. 35, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die angeführten Figuren im Druck gedeckt.

3. ETAT: Kl. Nr. 23, Pap. Honig, Whatman 1803. Staffage wie im 1. Etat. Schrift in je zwei Zeilen:

DIE BARMHERZIGEN BRÜDEER (so!) IN  
DER | LEOPOLDSTADT.



VUE DE L'ÉGLISE ET DU COUVENT DES  
FRÈRES DE LA MISÉRICORDE | A LA  
LEOPOLDSTADT.

L.: *Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler.* L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: *Wien bey Artaria Comp.*

MERKMALE: Schrift, Privileg, Adresse.

4. ETAT: Kl. Nr. 23, Pap. Whatman 1805. Schrift wie im 3. Etat.

MERKMALE: Schrift, Privileg und Adresse. Die Figuren des 1. Etats wieder gedeckt.

REPRODUKTION (des 1. Etats) bei Kisch, Vorstädte I, S. 14 (mit der Bezeichnung „Die Taborstrasse im Jahre 1725“!).

Abgeschliffen um 1810.

## SEUFZERALLEE IM AUGARTEN.

*Aussicht gegen die Seufzer Allee im Augarten.*      *Vue de l'allée de Soupirs dans l'Augarten.*

L.: gez: und gest: von J. Ziegler. L. u.: Cum Priv: (so!) S: C: M:

M.: *Bey Artaria Compf*

ERSCHIENEN um 1783 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTING Zieglers vom 11. August 1783.

ORIGINAL: Aquarell, nicht signiert, 285:425 mm., in der Hofbibliothek (Aquarelle und Handzeichnungen, Karton 9. Aus der Sammlung Di Pauli).

ERWÄHNT in *Meusels Miscellaneen* 1785, 27. Heft, S. 185: „Alles nach der Beschaffenheit des Orts ausstaffirt.“

1. ETAT: Gr. Nr. 32, Pap. Honig, Rogge. Kl. Nr. 32, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Schrift, Adresse, der Stichfehler „Priv.“ im Privileg. Rokokostaffage, darunter in der Mitte eine Gruppe (zwei Damen, zwischen ihnen ein Herr vom Rücken gesehen), Figur eines älteren, nach links blickenden Herrn (3 cm. vom rechten Rande), nach Angabe des Katalogs Schimmer (Nr. 602) der berühmte englische Gefängnisreformer J. Howard.



1. Etat.

2. ETAT: Gr. Nr. 32, Pap. Whatman 1794. Kl. Nr. 30, Pap. Whatman 1794, J. S. Kl. Nr. 47, Pap. Honig, Whatman. Schrift in je einer Zeile:

AUSSICHT GEGEN DIE SEUFZER ALLEE IM  
AUGARTEN.



VUE DE L'ALLEE DE SOUPIRS DANS  
L'AUGARTEN.

L.: gez: und gest: von J. Ziegler (wie im 1. Etat). L. u.: Cum Priv. S. C. M. (neu gestochen). Ohne Adresse.



2. Etat.



2. Etat.

MERKMALE: Schrift, Fehlen der Adresse, der auf „Priv.“ verbesserte Stichfehler im Privileg. Empire-staffage, darunter von links nach rechts: Drei weibliche Figuren, Herr mit Hund, Dame, Gruppe von vier

Figuren (zwei Damen und zwei Herren). Von der ursprünglichen Vordergründstaffage ist nur die Figur Howards stehen geblieben.

3. ETAT: Gr. Nr. 32, Pap. Whatman. Schrift etc. wie im 2. Etat.

MERKMALE: Die Figur Howards ausgeschliffen.

REPRODUKTION des 1. Etats in Helbings Monatsberichten über Kunstwissenschaft und Kunsthandel, 1. Jahrg., 1900—01, Taf. 59, 200:130 mm. — Kisch, Leopoldstadt, S. 164 (1. Etat).

Abgeschliffen zwischen 1825 und 1829.

### 33.

#### KLOSTER DER SALESIANERINNEN.

*Das Adelige Frauenkloster  
der Salesianerinnen am Rennweg*

*Le Couvent des Demoiselles  
de Ste. Marie Salesienne au Rennweg.*

L.: Nach der Nat. Gezeichnet und Gezeichnet von J. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: *Bey Artaria Comp.*

ERSCHIENEN um 1783 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 11. August 1783.

ORIGINAL: Aquarellierte Federzeichnung von J. Ziegler. Sammlung Karajan. Auktionskatalog (Wawra 1881), Nr. 1174.

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 27. Heft, S. 185: „Dem Gebäude selbst fehlt so wenig an Pracht und edler Architektur, als hier der Zeichnung und Abbildung überhaupt. Unter der Staffage befindet sich ein Zug Parhammerischer Waisenknaben.“

1. ETAT: Gr. Nr. 33, Pap. Rogge, Kool, Honig. Kl. Nr. 25, Pap. Van der Ley.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.

MERKMALE: Herr und Dame in der Mitte, zwei Damen, vom Rücken gesehen, bei dem ersten Tore links oben, Dame mit Kind an der Rampe (vor den Waisenkindern), Mann vom Rücken gesehen (6 cm. vom rechten Rande).

2. ETAT: Kl. Nr. 25, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die Figuren des Paares im Vordergrunde wurden im Druck gedeckt.

3. ETAT: Kl. Nr. 21, Pap. Whatman 1803. Schrift in je zwei Zeilen:

DAS ADELICHE FRAUENKLOSTER DER  
SALESIANERINNEN | AM RENNWEG.

LE COUVENT DES DEMOISELLES DE  
ST: MARIE SALESIENNE | AU RENNWEG.

L.: Nach der Nat. ges. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. (kleiner wie im 1. Etat). M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Schrift, Künstlernaame und Adresse. Staffage wie im 1. Etat: das Paar wieder abgedeckt.

4. ETAT: Kl. Nr. 21, Alte Drucke Pap. Honig. Spätere Drucke kl. Nr. 19, Pap. mit dem Wasserzeichen *J. S.* Schrift etc. wie im 3. Etat.

MERKMALE: Ausgeschliffen: Das Paar im Vordergrund (der Boden an dieser Stelle mit dem Grabstichel überarbeitet), die zwei Damen vor der Toreinfahrt, Dame mit Kind und der vom Rücken gesehene Herr rechts.

5. ETAT: Kl. Nr. 19, Pap. mit dem Wasserzeichen *J. S.* Staffage wie im 4. Etat.

MERKMALE: Die Worte „ADELICHE“ auf „ADELIGE“, „RENNWEG“ (im deutschen Text) auf „RENNWEEG“ geändert. Am rechten unteren Rande kurzes Geländer.

Abgeschliffen 1843.

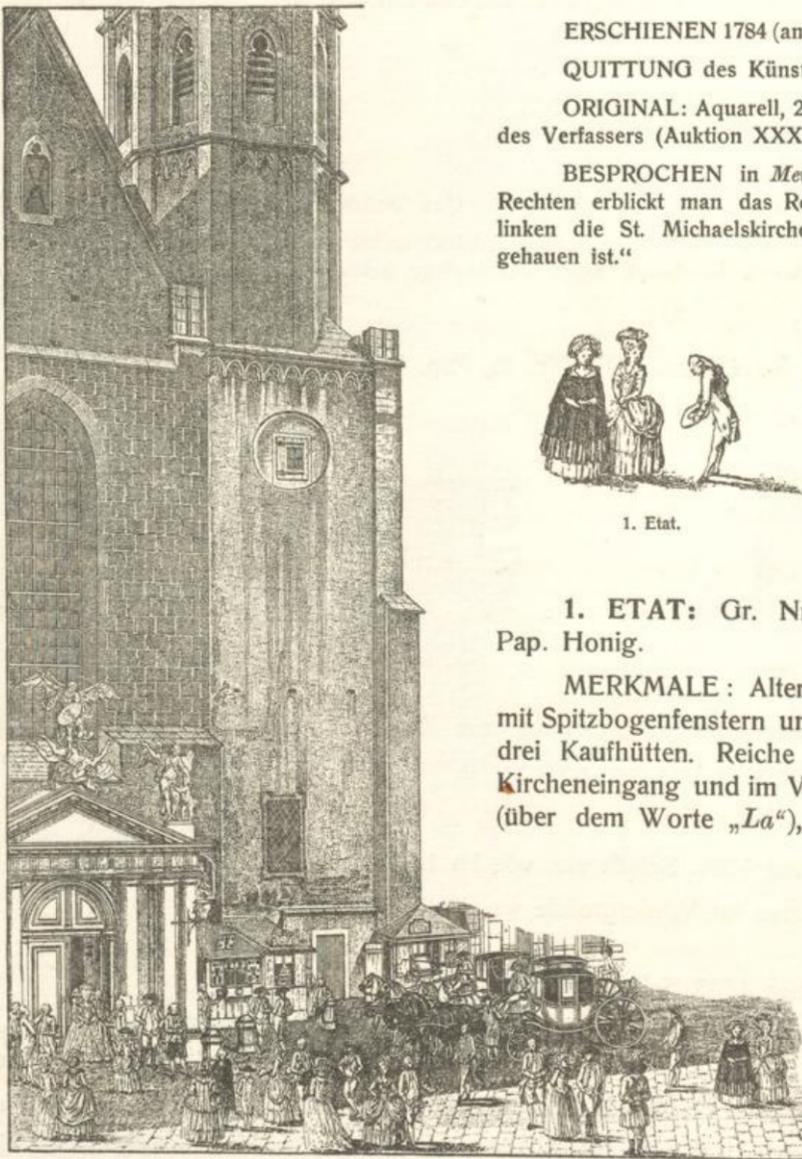
### 34.

#### MICHAELERPLATZ.

*Der Michaeler Platz gegen die K.K. Reitschule. La Place de S. Michel vers le Manège Impérial*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien, 1788. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: in Wien by Artaria Comp<sup>te</sup>



1. Etat.

ERSCHIENEN 1784 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 31. März 1784).

QUITTUNG des Künstlers vom 2. Jänner 1784.

ORIGINAL: Aquarell, 267 : 413 mm., nicht bezeichnet, in der Sammlung des Verfassers (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 12). [Gr-Nr. 576M]

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 27. Heft, S. 185: „Zur Rechten erblickt man das Reit- und Komödienhaus, und im Vorgrund zur linken die St. Michaelskirche, auf deren Frontispice der Heilige in Stein gehauen ist.“



1. Etat.



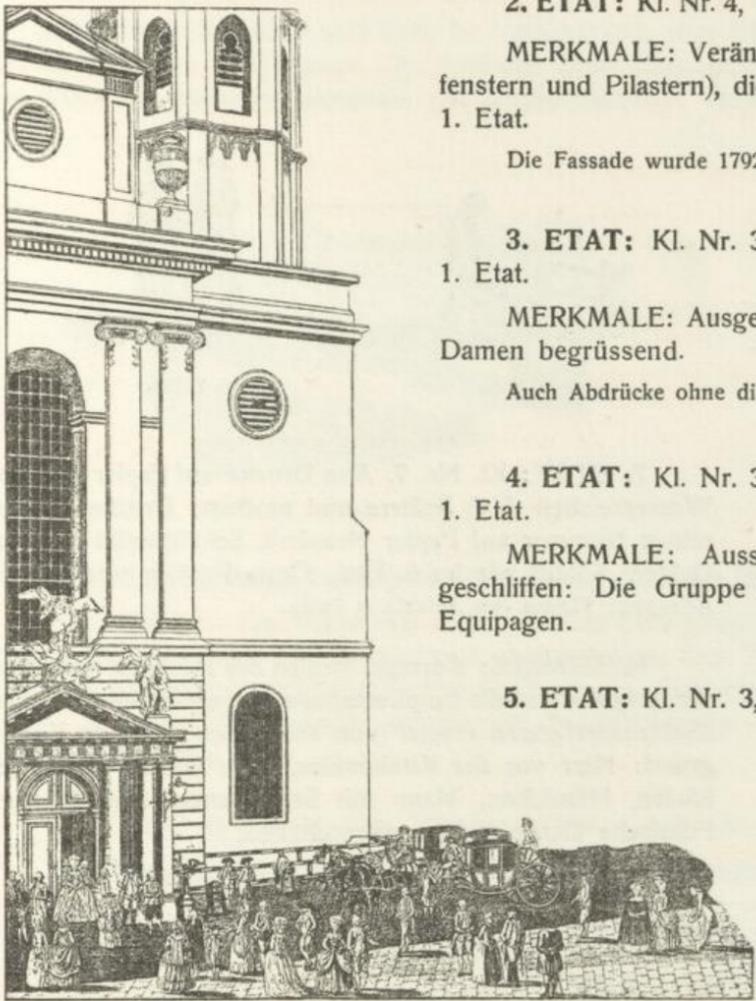
1. Etat.



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 34, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 4, Pap. Honig.

MERKMALE: Alter Fronton der Kirche (gotische Fassade mit Spitzbogenfenstern und gotischem Spitzgiebel), vor der Kirche drei Kaufhütten. Reiche Rokokostaffage vor und neben dem Kircheneingang und im Vordergrund, darunter Dame mit Knaben (über dem Worte „La“), Herr, zwei Damen begrüßend (über dem Worte „Reitschule“), Gruppe von drei Personen (Herr, Dame, Herr) zwischen den beiden Equipagen (über dem Worte „S!“).



2. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 4, Pap. Van der Ley. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Veränderter Fronton (Blendfassade mit Rundbogenfenstern und Pilastern), die Kaufhütten ausgeschliffen. Staffage wie im 1. Etat.

Die Fassade wurde 1792 durch Hohenberg erneuert.

3. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Ausgeschliffen: Dame mit Knaben und Herr, zwei Damen begrüßend.

Auch Abdrücke ohne die Adresse.

4. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Whatman 1801. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Ausser den obigen Staffagefiguren noch ausgeschliffen: Die Gruppe von drei Personen zwischen den beiden Equipagen.

5. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Whatman. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Ausgeschliffen ferner die zwei Damen (oberhalb des Wortes „Reitschule“).

6. ETAT: Kl. Nr. 3, Pap. Honig. Spätere Drucke auf Papier mit dem Wasserzeichen *J. S.* Schrift in je zwei Zeilen:

DER MICHAELER PLATZ, DIE KIRCHE,  
DIE K K REITSCHULE (so!) | UND DAS K K  
NATIONAL THEATER.



LA PLACE ET L'ÉGLISE S. MICHEL, LE  
MANÈGE I. ET R. | ET LE THEATRE NATIONAL  
(so!), À VIENNE.

L.: *Dessiné et grave d'après nature par C. Schütz.* Privileg und Adresse wie in den früheren Etats. Ohne Jahreszahl bei dem Künstlernamen.

MERKMALE: Schrift. Ausgeschliffen die reiche Rokoko-gruppe vor und neben der Kirche und durch Empirestaffage in folgender Anordnung (von links nach rechts) ersetzt: Zwei Damen (über „*Dessiné*“), Dame und Herr (9 cm. vom linken Rand), Dame vom Rücken gesehen, Offizier (13 cm. vom linken Rand). Rokokofiguren im Hintergrunde.



6. Etat.



6. Etat.



6. Etat.



7. Etat.



7. Etat.

**7. ETAT:** Kl. Nr. 7, Alte Drucke auf Papier mit dem Wasserzeichen *J. S.* Spätere und moderne Drucke mit derselben Nummer auf Papier Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Schrift wie im 6. Etat. Ohne Privileg und mit der Adresse: Vienne chez Artaria et Comp.

**MERKMALE:** Adresse, Fehlen des Privilegs. Die Reste der Rokoko- und die Empirestaffage ausgeschliffen und durch Biedermeierfiguren ersetzt (von links nach rechts im Vordergrund: Herr vor der Kirchentüre, zwei Damen neben den Säulen, Hündchen, Mann mit Schubkarren, zwei Männer). Polnische Garde rechts ausgeschliffen.

**35.**

**HEUMARKT.**

*Der Heumarkt.*

*Le Marché au foin.*

L.: *Gez. u. gef. von Ziegler 1780.* L. u.: C. P. S. C. M.

M.: *By Artaria*

ERSCHIENEN 1780 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 17. Mai 1781.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

ERWÄHNT in *Meusels Miscellaneen* 1785, 27. Heft, S. 185: „Ein Blatt, das weiter nichts besonders enthält.“



1. Etat.



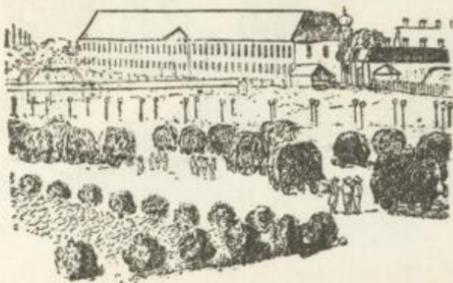
1. Etat.



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. 35, Pap. Kool.

MERKMALE: Mann und Frau im Vordergrund, vom Rücken gesehen. Rechts ebenerdiges Häuschen mit Baumgruppe im Hofraum; die Vormauer ohne Eingangstür. Häusergruppe vor der Kirche in der Mitte (an Stelle des späteren Komplexes des Invalidenhauses). Geländer längs des nicht regulierten Wienufers.



2. Etat.



2. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 26, Pap. Van der Ley, Blauw, „Kiener A. Munier, Grand Raigern“. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Das Häuschen rechts in zwei Teile geteilt, die Vormauer erhöht und mit einer Einfahrt in der Mitte versehen, die Baumgruppe ausgeschliffen. Das Wienufer bis zur Brücke im Hintergrund reguliert und mit Bäumen und Gebüsch bepflanzt, das Gelände ausgeschliffen. An Stelle der Häusergruppe in der Mitte der langgestreckte Neubau des Invalidenhauses. Längs des Fussweges führt eine Baumallee zum Holzschuppen links.

3. ETAT: Kl. Nr. 26, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Ausgeschliffen Herr und Dame im Vordergrund.

4. ETAT: Kl. Nr. 32, Pap. Whatman. Schrift in je einer Zeile:

LE MARCHÉ AU FOIN.



DER HEUMARKT.

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. Ziegler. L. u.: Cum Priv. S. C. M. M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Die Rokokostaffage (wie die Equipage links, der Zug der galizischen Nobelgarde rechts) ausgeschliffen und durch Empirefiguren ersetzt (rechts Schusterjunge, zwei Damen und ein Herr, Dame und zwei Herren).

Abgeschliffen um 1810.

### 36.

#### SCHLAGBRÜCKE.

*Die Schlagbrücke.*

*Le pont du Leopoldstadt.*

L.: Gez. u. gest. von Ziegler 1780. L. u.: C. P. S. C. M.

M.: *By Artaria Comp.*

ERSCHIENEN 1780 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers vom 17. Mai 1781.

ORIGINAL: Aquarell, nicht signiert, mit der (später hinzugefügten) Bezeichnung „Bau der Schlagbrücke bey dem rothen Thurm Thor 1780“, 275:425 mm., in der Hofbibliothek (Aquarelle und Handzeichnungen Karton 10. Aus Sammlung Di Pauli).

BESPROCHEN in *Meusels Miscellaneen* 1785, 27. Heft, S. 185: „Unter dem Gewühle der von, oder nach der Stadt eilenden Menschen und Thiere empfehlen sich durch naive Charaktere und Stellungen die drey in Eifer begriffenen Juden, des

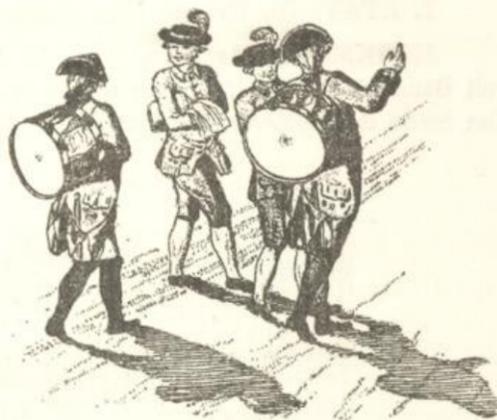
Türken, des Dragoners im Vorgrunde und Stouvers Zettelträger mit 2 Tambouren. Ueber den hohen Mauern der Stadt erheben sich noch verschiedene schöne Häuser und der St. Stephansturm.“

**EINZIGER ETAT:** Gr. Nr. 36, Pap. Honig, Kool.

Das Aquarell stellt die im Bau begriffene Brücke dar (so auch in der Quittung Ziegler bezeichnet), mit Gerüsten, Kranen etc. Im Stich wurde dieses Beiwerk weggelassen.

Eine Aquarellkopie von Hütter nach dem Original von Ziegler in den Städtischen Sammlungen (Mappe Leopoldstadt, Ferdinandsbrücke), von Hütter irrtümlich als Kopie nach Schütz bezeichnet. (Aus Auktion Hütter [Einsle 1888], Katalognummer 613.)

REPRODUKTION: Moderne kolorierte Kopie in Lichtdruck, 424:265 mm. Abgeschliffen vor 1792.



37.

### WIEN VOM BELVEDERE GESEHEN.

*Haupt-Ansicht der Hofburgstadt Wien  
und des größten Theils ihrer Vorstädte von der Belvedere aus gesehen.*

*Vue de la Capitale de Vienne, et d'une  
grande partie de ses Faubourgs, prise du côté de la Belvedere.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von Carl Schütz in Wien 1784. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: in Wien bey Arcaria Compf

ERSCHIENEN 1784 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 13. September 1784.

ORIGINAL: Aquarell, nicht bezeichnet, 390:585 mm., in der Albertina, Nr. 3890.

BESPROCHEN in *Meusels Museum für Künstler und Kunstliebhaber* 1787, 1. St., S. 67: „Im Vorgrund präsentiert sich der Garten dieses Pallastes (Belvedere) und am Ende desselben das Gartengebäude. Zur Rechten erblickt man das Stift der Salesianerinnen, die daran stossenden Gärten und Gebäude, links aber in gleicher Distanz, erhebt sich die prächtige Karlskirche und der Schwarzenbergische Pallast mit seinem Garten. Hinter diesen Gebäuden erscheint erst die grosse Kaiserstadt selbst, die noch einigermaßen durch die dazwischen liegende Aue getrennt wird; alsdann beschliessen den Hintergrund sanfte, abwechselnde und sehr gut beleuchtete Gebürge. Das Ganze dieses Blattes, der Fleiss und die richtigen Verhältnisse des Perspektives entsprechen der Erwartung des Künstlers, Hrn. Schütz, vollkommen, der auch hier das Costume genau beobachtet — und den Garten durch seine Staffage sehr unterhaltend gemacht hat. Nebst diesem gefielen mir auch die Bassins und die Färbung des Baumschlags zur Rechten. Wenn nun der Illuminist hin und wieder noch einige Teile gehörig in Schatten legen würde, wie z. B. die Gegend von St. Ulrich bis an die Pfarrkirche in der Alstergasse, auch die Schatten an den Gebäuden hinter dem Schwarzenbergischen Pallast bis zu den Salesianerinnen etwas kräftiger ausdrückte, so möchte der Prospekt sehr viel dadurch gewinnen. Die Dächer dürften alsdann auch nicht so hellroth seyn.

Ich werde nicht erst erinnern dürfen, dass einige Stunden vor Sonnenuntergang, der schicklichste Augenblick ist, Prospekte aufzunehmen. Die Morgen sind mehrentheils neblig, die Mittagsstunden machen zu wenig Schatten, mithin auch keine Haltung, der Nachmittag oder Abend hingegen ist von Dünsten gereinigt, und die niedere Sonne wirkt auf alle Teile einer Landschaft, deren Stralen da eine Parthie beleuchten, dort, wo sie nicht mehr durchdringen können, in angenehme und finstere Schatten versetzen. Das Neue, welches ich auf diesem Blatt bemerkte, sind die Vögel am Horizont, welche die Nummer vorstellen und unten die Gebäude, Kirchen u. d. g. anzeigen, das sonst durch Zahlen zu geschehen pflegt, aber auch die Prospekte nicht wenig verunstaltet.“



1. Etat.

Ich werde nicht erst erinnern dürfen, dass einige Stunden vor Sonnenuntergang, der schicklichste Augenblick ist, Prospekte aufzunehmen. Die Morgen sind mehrentheils neblig, die Mittagsstunden machen zu wenig Schatten, mithin auch keine Haltung, der Nachmittag oder Abend hingegen ist von Dünsten gereinigt, und die niedere Sonne wirkt auf alle Teile einer Landschaft, deren Stralen da eine Parthie beleuchten, dort, wo sie nicht mehr durchdringen können, in angenehme und finstere Schatten versetzen. Das Neue, welches ich auf diesem Blatt bemerkte, sind die Vögel am Horizont, welche die Nummer vorstellen und unten die Gebäude, Kirchen u. d. g. anzeigen, das sonst durch Zahlen zu geschehen pflegt, aber auch die Prospekte nicht wenig verunstaltet.“

**1. ETAT:** Gr. Nr. 37, Pap. Honig, Van der Ley („GROSS ULLERSDORF“). Unten in zwei Zeilen die Lokalisierung mittelst Vogelzeichen: „*Maria Hilf — Augustiner auf der Landstrasse*“.

MERKMALE: Adresse. Reiche Gruppe von Mitgliedern des k. Hauses im Vordergrund.

**2. ETAT:** Gr. Nr. 37, Pap. Edmeads & Co. 1801. Schrift und Staffage wie im 1. Etat. Ohne Jahreszahl bei dem Künstlernamen, mit der Adresse „Zu haben in Wien bey Johann Cappi“.

MERKMALE: Adresse. Fehlen der Jahreszahl.

Dieser Etat ist 1802 erschienen. (S. die Anzeige in der Wiener Zeitung 1802, Nr. 26, S. 1156.)

**3. ETAT:** Nr. 37 (kleiner wie im 1. Etat), Pap. V G (van Gelder?). Schrift wie im 1., Adresse wie im 2. Etat. Ohne Jahreszahl bei dem Künstlernamen. Mit der Adresse des 2. Etats.

MERKMALE: Die Rokokostaffage ausgeschliffen und durchgehends mit Biedermeierstaffage. Stehen geblieben sind — ausser den kleinen Figuren im Hintergrund — die Rokokofigur rechts unten mit dem Fernglase und die drei Gartenarbeiter rechts.



3. u. 4. Etat.



3. u. 4. Etat.

**4. ETAT:** Nr. 37, Pap. Whatman (Turkey Mill) 1833. Schrift wie im 1., Staffage wie im 3. Etat. Mit der Adresse „Zu haben in Wien bey Artaria et Comp.“.

MERKMAL: Adresse.

Aus der Folge der fünf grossen Blätter.

Abgeschliffen 1845.

## 38.

### WASSERFALL UND OBELISK IN SCHÖNBRUNN.

DER WASSERFALL MIT DEM OBELISKE IN DEM K. K. GARTEN VON SCHÖNBRUNN. LA CASCADE AVEC L'OBELISQUE DANS LE JARDIN IMP. ET ROY. DE SCHÖNBRUNN.  
*Dedicé à Son Altesse Monseigneur Wenceslas Prince de Tesche de S. M. I. R. C. et Grand Maître* Grand Croix de L'Ordre de S. Etienne Bourguillon Intime actual d'Etat  
*Hébraïm de Paris Imperiale Royale* *Le deus helle et de l'empire*  
*Paris*

L.: *Dessiné d'après Nature par L. Fansch. R.: Gravé par J. Diegler 1785.* Innerhalb des Unterrandes des Wappens: C. P. S. C. M.

L. u.: *Ab. Vienne chez Artaria & Compagnie.*

ERSCHIENEN 1786 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG der Künstler nicht bekannt.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

**EINZIGER ETAT:** Gr. Nr. 38, Pap. Honig.

Reiche Vordergrundstaffage, links eine Gruppe von sechs Mitgliedern des k. Hofes (drei Damen, drei Herren), rechts eine Gruppe von 14 Gartenarbeitern.

Aus der Folge der fünf grossen Blätter.

Abgeschliffen nach 1824. (Im Plattenverzeichnis 1816—24 — Archiv Artaria & Co. — noch angeführt.)



39.

RUINE IN SCHÖNBRUNN.

DE RUINE IN DEM GARTEN DES K. K. LUSTSCHLOSSES VON SCHÖNBRUNN.  
Dessiné à St. Pétersbourg par Louis Prince de Saxe, Duc de Saxe-Cobourg  
au Service de S. M. I. R. etc.



RUINE, PLACE DANS LE JARDIN. I. R. DE SCHÖNBRUNN.  
Dessiné de Frappan et Sigorniof, Comte de Raitzberg & Lieutenant Colonel  
dans le Régiment de Lincey

Gravé par J. Liegler  
à Vienne

L.: Dessiné d'après Nature (so!) par L. Janscha. R.: Gravé par J. Liegler 1785. Innerhalb des unteren Randes des Wappens: C. P. S. C. M.

L. u.: *A Vienne chez Artariafomp*



ERSCHIENEN 1786 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).  
ORIGINAL: Nicht bekannt.

EINZIGER ETAT: Gr. Nr. 39, Pap. Honig.

Aus der Folge der fünf grossen Blätter.

Abgeschliffen zwischen 1801 und 1810. (Im Inventar Artarias 1801 noch verzeichnet; fehlt im Inventar 1810.)

40.

BELVEDERE GEGEN DAS BASSIN.

Das Schloß Belvedere gegen den Bassin.

Vue du Château du Belvedere vers le Bassin.

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien 1785. L. u.: C. Priv. S. C. M.

M.: *In Wien bey Artariafomp*

ERSCHIENEN 1785 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 19. Juli 1785.

ORIGINAL: Aquarell, 267:412 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1784“ in der Sammlung Eugen Frh. v. Rothschild (Auktionskatalog XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 13).

1. ETAT: Gr. Nr. 40, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 23, Pap. Van der Ley.



1. Etat.

MERKMALE: Reiche Rokokostaffage, darunter in der Mitte eine Gruppe von fünf, bezw. zehn Personen.

2. ETAT: Kl. Nr. 23, Pap. Whatman 1794 und 1801. Schrift, Privileg und Adresse wie im 1. Etat.

MERKMALE: Neue Directoirestaffage, darunter in der Mitte eine Gruppe von vier Personen. Von den Rokokofiguren im Vordergrunde ist nur die an den Laternenpfahl in der Mitte lehrende und der lesende Mann am rechten Rande stehen geblieben. Die Reiterfigur links entsprechend „modernisiert“.



2. Etat.

3. ETAT: Kl. Nr. 17, Pap. Honig, Whatman 1804. Staffage wie im 2. Etat. Schrift in je einer Zeile:

DIE K. K. BILDERGALLERIE GEGEN  
DEN BASSIN.

VUE DU BELVEDERE VERS LE BASSIN.

L.: Nach der Nat. gez. u. gest. v. C. Schütz. Privileg und Adresse wie im 1. Etat.

MERKMALE: Schrift.

REPRODUKTION des 1. Etats in Helbings Monatsberichten über Kunstwissenschaft und Kunsthandel, 1. Jahrgang, 1900—1901, Tafel 57, 200:130 mm.

Abgeschliffen zwischen 1816 und 1825.

## 41.

### DONAUBRÜCKEN.

*Legend zwischen den Donau = Brücken nächst Wien.*

*Vue des Environs entre les Ponts du Danube près de Vienne.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und geschnitten von J. Ziegler. L. u.: C. P. S. C. M.

M.: in Wien bey Artarias Compagnie

ERSCHIENEN um 1785 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG Zieglers nicht bekannt.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

1. ETAT: Gr. Nr. 41, Pap. Kool. Kl. Nr. 6, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Adresse Artarias.

2. ETAT: Kl. Nr. 30, Pap. Ruse & Turners 1805. Schrift, Staffage etc. wie im 1. Etat. Mit der Adresse „Wien bey Johann Cappi“.

MERKMALE: Adresse Cappis.

In beiden Etats die figurenreiche Gruppe eines kaiserlichen Jagdzuges.

Im Auktionskatalog Schimmer (1859) wird unter Nr. 610 ein „1. Abdruck mit der Heuhütte rechts“ erwähnt, doch scheint hier eine Verwechslung mit einem anderen Blatte vorzuliegen.

Abgeschliffen um 1817.



1. Etat.

## 42.

## BELVEDERE GEGEN DEN GARTEN.

*Das Schloß Belvedere gegen den Garten.**Le Château de Belvédère vers le Jardin.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien 1785. L. u.: C. Priv. S. C. M.

M.: In Wien bey Artaria Comp.

ERSCHIENEN 1785 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 17. Oktober 1785.

ORIGINAL: Aquarell, 267:412 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1784“ in der Sammlung Heinrich Rothberger (Auktion XXXVII von Gilhofer &amp; Ranschburg, Nr. 14).

1. ETAT: Gr. Nr. 42, Pap. Honig, Kool. Kl. Nr. 24, Pap. Van der Ley.

MERKMALE: Rokokostaffage, darunter eine Gruppe von zehn Personen in der Mitte, Erzherzogin Elisabeth Wilhelmine mit ihrem Hofstaat.



1. Etat.



2. Etat.



2. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 24, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die Rokokostaffage des 1. Etats bis auf die Hintergrundfiguren ausgeschliffen und durch eine aus 14 Figuren bestehende Directoirestaffage ersetzt.

3. ETAT: Kl. Nr. 18 (grösser als gewöhnlich), Pap. Honig,

Whatman (ohne Jahreszahl). Staffage wie im 2. Etat. Schrift in je einer Zeile:

DIE K. K. BILDERGALLERIE GEGEN  
DEN GARTEN.

VUE DU BELVEDERE, VERS LE JARDIN.

L.: Nach der Natur gez. u. gest. v. C. Schütz. L. u.: C. Priv. S. C. M. M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Schrift und Adresse.

Abgeschliffen nach 1833.

## 43.

## WIEN VON DER JOSEFSTADT GEGEHEN.

*Die Residenzstadt Wien von der  
Josefstadt anzusehen.**Vue de la Capitale de Vienne prise  
du côté de Joseph Stadt.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien, 1785. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: In Wien bey Artaria Comp.

ERSCHIENEN 1785 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 11. Januar 1786.

ORIGINAL: Aquarell, 270:412 mm., nicht bezeichnet, in der Sammlung Camillo Hardt (Auktion XXXVII von Gilhofer &amp; Ranschburg, Nr. 15).

1. ETAT: Gr. Nr. 43, Pap. Kool, Honig. Kl. Nr. 1, Pap. Van der Ley.



MERKMALE: Drei Figuren (General mit Dame am Arm, hinter ihnen ein Stubenmädchen) über dem Worte „Vue“, eine nach vorne schreitende männliche Figur vom Rücken gesehen, eine nach links sich bewegende männliche Figur beim fünften Holzpflock.

2. ETAT: Kl. Nr. 1, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.



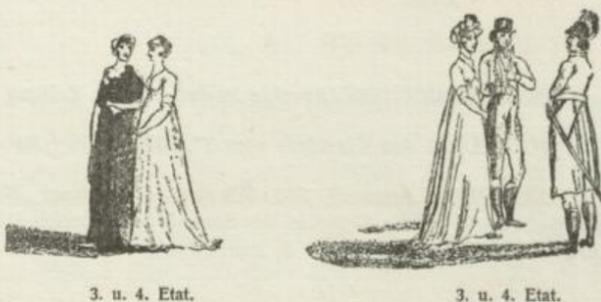
MERKMALE: Die oben angeführten Figuren ausgeschliffen. Stehen geblieben sind: Mann, an dem ersten Holzpflock lehnd, zwei sich begrüßende Figuren links, männliche Figur oben (hinter dem Hunde), weibliche Figur hinter diesem, Mann rechts von dieser, Frau neben dem Geistlichen, Mann neben der Equipage.

3. ETAT: Kl. Nr. 1, Pap. Honig. Schrift in je einer Zeile:

DIE RESIDENZSTADT WIEN VON DER JOSEPHSTADT ANZUSEHEN | VUE DE LA CAPITALE DE VIENNE PRISE DU CÔTÉ DU JOSEPHSTADT

L.: Nach der Natur gez. u. gest. von C. Schütz. L. u.: Cum Priv. S. C. M. (wie im 1. Etat). M.: Wien bey Artaria Comp.

MERKMALE: Gemischte, doch vorwiegend Empirestaffage. Neu hinzugefügt: Polizist beim fünften Holzpflock, zwei Damen rechts von der Gosse, Herr und Dame im Gespräch mit einem Offizier. An Stelle der beiden sich begrüßenden Figuren links ein Polizeioffizier.



4. ETAT: Kl. Nr. 1, Pap. Honig, Whatman (ohne Wasserzeichen). Schrift wie im 3. Etat.

MERKMALE: Auch die im 2. und 3. Etat noch vorhandenen Rokokofiguren zum grössten Teil ausgeschliffen; es fehlt jetzt der an dem ersten Holzpflock lehndene Mann, die Frau neben dem Geistlichen, der Mann vor der Equipage rechts, der Kutscher der letzteren entsprechend modernisiert (Dreispitz), ferner die vier kleinen Rokokofiguren im rechten Hintergrund.

Abgeschliffen 1843.

44.

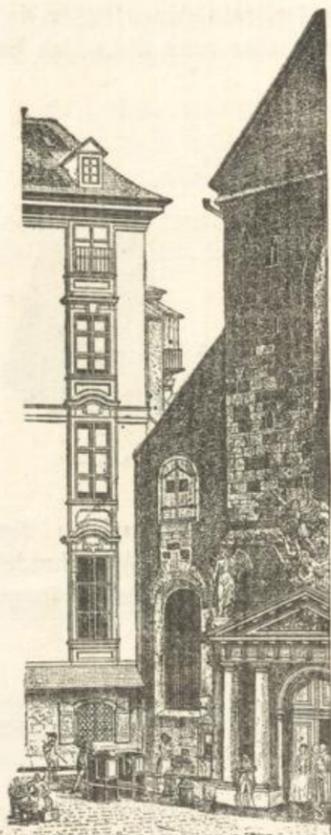
KOHLMARKT.

*Ansicht Des Kohlmarkts*

*Vue Du Kohlmarkt.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien 1786. L. u.: C. Priv. S. C. M.

M.: In Wien bey Artaria's Compf.



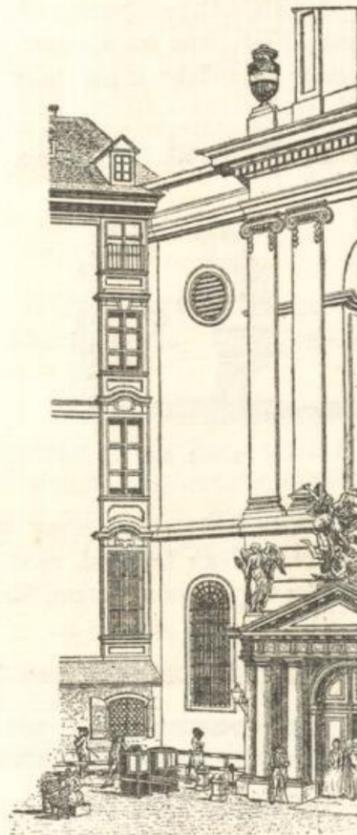
1. Etat.



3. Etat.



3. Etat.



2. Etat.

ERSCHIENEN 1786 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 27. März 1786 („im voraus“).

ORIGINAL: Aquarell, 268:413 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1786“ in der Sammlung Heinrich Rothberger (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 16).

1. ETAT: Gr. Nr. 44, Pap. Kool, Rogge.

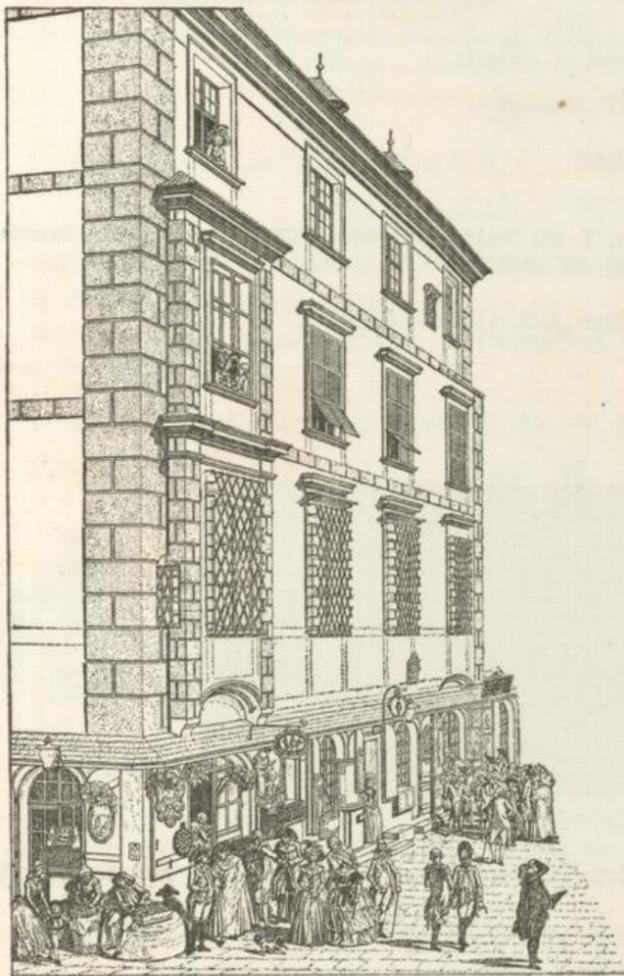
MERKMALE: Das Eckhaus links (Dreilaufferhaus) dreistöckig, die Fenster des 1. Stockwerkes, vier in der Front, vergittert; alter Fronton der Michaelerkirche (wie auf dem Blatte „Michaelerplatz“). Reiche Rokokogruppe, hauptsächlich vor der Kunsthandlung Artaria.



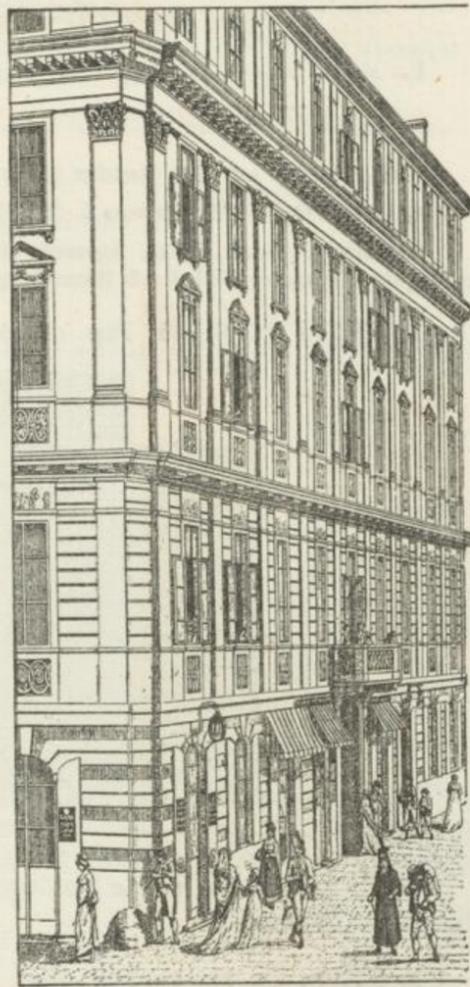
1. Etat.

2. ETAT: Gr. Nr. 44, Pap. Honig. Kl. Nr. 5, Pap. Van der Ley. Schrift, Staffage etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Veränderter Fronton der Kirche.



1. u. 2. Etat.



3. Etat.

3. ETAT: Kl. Nr. 5, Pap. Whatman 1794, Honig. Kl. Nr. 7, Pap. Ruse & Turners 1805, Whatman 1812. Künstlernaame, Privileg und Adresse wie im 1. Etat. Schrift in je einer Zeile:

ANSICHT DES KOHLMARKTS.



VUE DU KOHLMARKT.

MERKMALE: Das Dreilaufferhaus (links) in einen vierstöckigen Neubau geändert (1797), mit Balkon im 1. Stock, die Fenster ohne Gitter; dementsprechend auch bauliche Aenderungen am Nachbarhaus (z. B. das Fenster im Bodenraum, nicht wie im 1. Etat am Giebel). Die ganze Gruppe vor diesem Hause ausgeschliffen, bis auf den rechts neben der Equipage stehenden Türken, der hier in ganzer Figur, in den früheren Etats nur zum Teil zu sehen ist. Von der übrigen Rokokostaffage ist nur stehen geblieben: Herr mit dem Hut in der Hand, vor ihm zwei Hunde, zwei Reiter (der Dreispitz des links reitenden in einen flachen Hut geändert), Mann mit Speisekorb und der Wagen rechts. Die übrige Vordergrundstaffage enthält neu eingestochene Directoirefiguren.

REPRODUKTION (des 3. Etats) in Kisch, Innere Stadt, S. 543 (mit der Bezeichnung „Die Ansicht des Kohlmarkts aus dem Jahre 1780“) = Touaillon, Altwiener Bilderbuch, S. 47.

Abgeschliffen um 1815. (Ersetzt durch das Blatt „ANSICHT des KOHLMARKT in WIEN“ [Nr. 8].)

45.

EIN TEIL DES SCHÖNBRUNNER GARTENS.

*Ansicht eines Theils des Schönbrunner Garten  
gegen das Schloß*

*Vue d'une Partie du Jardin de Schönbrunn  
vers le Château*

L.: desfine d'après Nature par L. Jansch. R.: Gravé par J. Diegler.

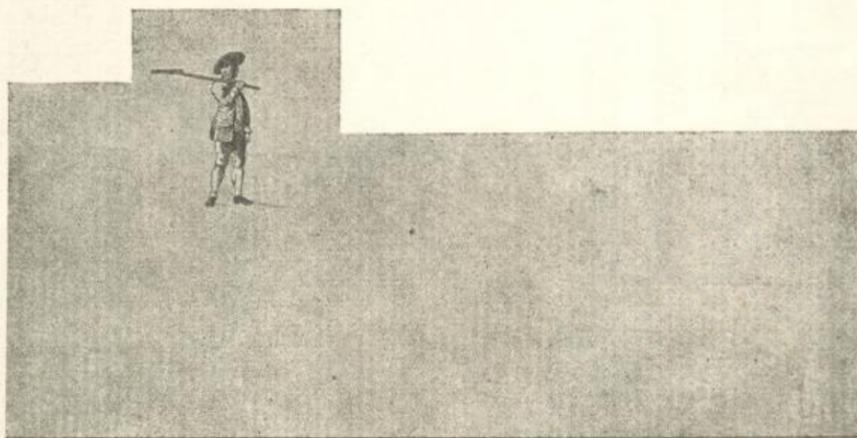
M.: & Venne chez Artaria Comp.

ERSCHIENEN um 1786 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG der Künstler vom 6. Mai 1785.

ORIGINAL (des 1. Etats): Aquarell, die Staffagefiguren z. T. mit Deckfarben gehöht, 425:640 mm., in der Sammlung Dr. August Heymann (Gilhofer & Ranschburg, Katalog 68 [1902], Nr. 2743).

1. ETAT: Gr. Nr. 45, Pap. mit dem Wasserzeichen „GR. ULLERSDORF“.



1. Etat.

MERKMALE: Der rechte Vordergrund (bis auf den Gärtnergehilfen mit dem Rechen auf der Schulter) ohne Staffagefiguren.

2. ETAT: Gr. Nr. 45, Pap. Kool. Schrift etc. wie im 1. Etat.



2. Etat.

MERKMALE: In die leere Fläche des rechten Vordergrundes wurden sechs Staffagefiguren eingestochen, und zwar von links nach rechts: Dame mit Herrn, der letztere mit einem Buche in der Hand, Herr nach der Uhr sehend, Mann vom Rücken gesehen, Frau mit Goldhaube, älterer Mann mit Spazierstock.

Aus der Folge der fünf grossen Blätter.

Abgeschliffen zwischen 1801 und 1815.

## JOSEPHINISCHE AKADEMIE.

JOSEPHINISCHE MEDICO-CHIRURGISCHE MILITAIRE AKADEMIE



L'ACCADEMIE MEDICO-CHIRURGICALE MILITAIRE

*und Geneser-Fabrik in der Wärsinger Gasse**et la Fabrique des Armes dans la Rue de Waring**Dediee Monsieur de Brambilla Chevalier du S. Empire, Docteur en Chirurgie, Chirurgien de S. M. L'Empereur**et Prot. Chirurgien de ses Armées, et Directeur de L'Academie Medico-Chirurgicale**par ses très humbles et très obéissants serviteurs Artaria*

L.: Schütz del. et sculp. L. u.: C. P. S. C. M.

M.: *Zu finden in Wien bey Artaria Compagnie*

ERSCHIENEN um 1787 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers nicht bekannt.

ORIGINAL: Aquarell, 267 : 414 mm., nicht bezeichnet, in den Städtischen Sammlungen (Auktion XXXVII von Gilhofer &amp; Ranschburg, Nr. 17).

1. ETAT: Gr. Nr. 46, Pap. Kool. Kl. Nr. 15, Pap. Van der Ley.



MERKMALE: Widmung an Brambilla (auch im 2. und 3. Etat). Gruppe von Professoren und Schülern der Akademie, den Protomedikus vor dem Eingangstore begrüßend. Rokokostaffage, darunter Herr und Dame in der Mitte, Teppichkrämer und Stubenmädchen rechts, zwei Damen vor dem Eingangstore zur Akademie, Frau neben den Lastträgern links.

2. ETAT: Kl. Nr. 15, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Herr und Dame im Vordergrunde gedeckt.

3. ETAT: Kl. Nr. 15, Pap. Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Ausser den zwei Mittelfiguren auch die beiden Figuren rechts (Teppichkrämer und Stubenmädchen) gedeckt.

4. ETAT: Kl. Nr. 22, Pap. Honig, Whatman 1803. Schrift etc. (ohne die Widmung) wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die Widmung an Brambilla ausgeschliffen. Staffage wie im 1. Etat, d. h. die vier Figuren wieder abgedeckt.

5. ETAT: Kl. Nr. 22, Pap. Honig, Whatman 1812. Schrift (ausser der Widmung) wie im 1. Etat.

MERKMALE: Ausgeschliffen die beiden Mittelfiguren (der Boden an dieser Stelle mit Grabstichelstrichen bedeckt), Frau neben den Lastträgern links, die beiden Damen vor dem Eingangstore und das Stubenmädchen rechts.

6. ETAT: Kl. Nr. 22, Pap. Whatman (ohne Wasserzeichen). Schrift — ohne die Widmung — wie in den früheren Etats.

MERKMALE: Ausgeschliffen ferner die Gruppe vor dem Tore, die zwei Reiter rechts, Dame hinter der ersten Equipage links und die kleine männliche Figur hinter den Lastträgern links. Die Figur des Teppichkrämers vorhanden.

7. ETAT: Kl. Nr. 33, Pap. J. S. Staffage wie im 6. Etat. Ohne Privileg und mit der Adresse: Vienne chez Artaria et Comp.

MERKMALE: Adresse. Fehlen des Privilegs. Verbesserungen in der Schrift: „MEDICIN“ statt „MEDICO“, „Währinger“ statt „Waringer“ („Wäh“ neu gestochen), „AKADEMIE“ statt „ACCADEMIE“, „MEDICIN-CHIRURGIEN“ statt „MEDICO-CHIRURGICALE“, „Währing“ statt „Waring“ („Wäh“ neu gestochen).

8. ETAT: Kl. Nr. 33, Pap. Canson und Pap. mit dem Wasserzeichen eines Sternkreises. Moderne Drucke mit der Nr. 26 auf Pap. Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Schrift wie im 7. Etat.



8. Etat.

8. Etat.

MERKMALE: Ausgeschliffen ferner die erste Equipage vor dem Einfahrtstore. Im Vordergrund ein Stellwagen. Biedermeierstaffage (von links nach rechts: Herr mit Dame, Reiter, Herr, Dame). Von der alten Staffage sind ausser den kleinen Hintergrundfiguren stehen geblieben: Alte Frau am Gitter (Mitte) und der Hund vor dem Gesellschaftswagen.

#### 47.

#### LAXENBURG.

*Ansicht des k. k. Lustschlosses Laxenburg* *Vue de Luxembourg, château de Plaisance de S. M. L. Empereur*  
*près de Vienne* *près de Vienne*

L.: dessiné par L. Janscha. R.: gravé par J. Ziegler.

M.: Zu finden in Wien bei Artaria Compf.

ERSCHIENEN um 1786 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG der Künstler nicht bekannt.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

EINZIGER ETAT: Gr. Nr. 47, Pap. Honig.



Ansicht der Front des Schlosses, mit reicher Kavalkade von Generalen, Reitern und Gardisten, an der Tête Kaiser Joseph. Im Vordergrund Spaziergänger, Herren und Damen, Equipagen etc.

Aus der Folge der fünf grossen Blätter.

REPRODUKTION: Radierung von H. L. Fischer, 255 : 355 mm., in Leitner, Monographie des k. Lustschlosses Laxenburg (Wien 1878).

Abgeschliffen zwischen 1810 und 1816. (Im Inventar Artaria 1810 noch verzeichnet.)

## SCHOTTENKIRCHE.

*Aufsicht der Schottenkirche und des Platzes  
bis auf den Hof*

*Rue de l'Eglise, et de la Place des Coeffois.*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien 1790. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

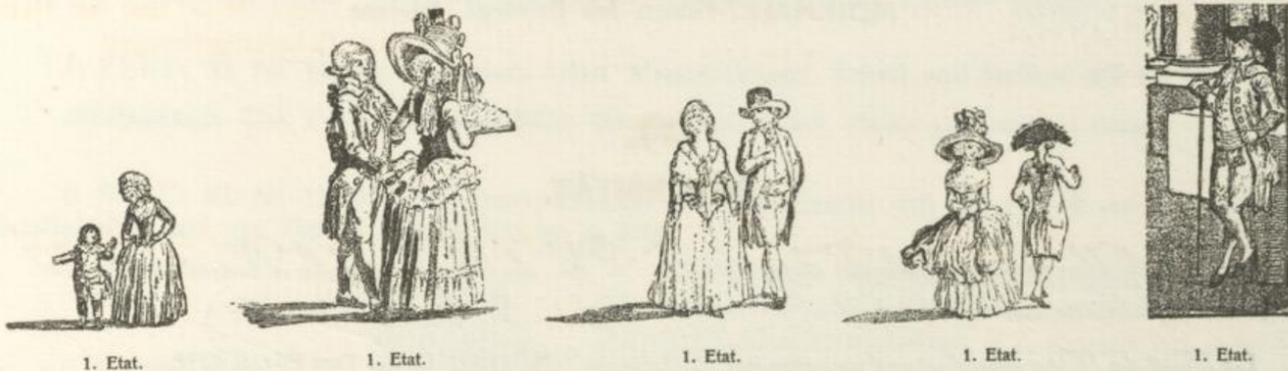
M.: In Wien bey Artaria Comp.

ERSCHIENEN 1790 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers nicht bekannt. (Datum des Original-Aquarelles 1787.)

ORIGINAL: Aquarell, 267 : 414 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1787“ in der Sammlung Jacques Modern (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 20).

1. ETAT: Gr. Nr. 48, Pap. Kool, Honig. Kl. Nr. 13, Pap. Van der Ley.



MERKMALE: Dame mit Knaben vor der Kirchentüre, Herr und Dame in reicher Rokokotracht (10 cm. vom linken Rand), Herr und Dame vor diesen (14 cm. vom linken Rand), Dame und Herr gegen die Mitte, der letztere vom Rücken gesehen, männliche Figur am rechten Rande.

2. ETAT: Kl. Nr. 13, 15, Pap. Whatman 1794 und ohne Wasserzeichen. Schrift etc. wie im 1. Etat.



MERKMALE: Ausgeschliffen: Dame mit Knaben an der Kirchentüre; in Directoire geändert, respektive neu hinzugefügt: die Gruppe von Herr und Dame (in zwei weibliche Figuren geändert, über dem Worte



3. u. 4. Etat.

„Schottenkirche“), die Gruppe in der Mitte (Dame und Herr) neu gestochen (Herr links, vom Rücken gesehen, Dame rechts), männliche Figur am rechten Rande (an Stelle der Rokokofigur im 1. Etat). Stehen geblieben: General links (neben dem Hunde) und eine männliche Hintergrundfigur.

3. ETAT: Kl. Nr. 15, Pap. Honig, Whatman. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die ganze Gruppe und die Equipage vor der Kirchentüre, ebenso sämtliche Figuren rechts samt den Reitern und der Equipage und die weibliche Figur vor dem — geschlossenen — Tore des Harrach-Palais ausgeschliffen, so dass die ganze Vordergrundstaffage aus nur sechs Empirefiguren und den zwei Hunden rechts und links besteht.

4. ETAT: Kl. Nr. 15, Pap. Canson. Moderne Drucke mit derselben Nr. auf Pap. Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Staffage, Unterschrift und Künstlernamen wie in den früheren Etats. Ohne Privileg und mit der Adresse: Vienne chez Artaria et Comp.

MERKMALE: Fehlen des Privilegs. Adresse.

## 49.

### UNIVERSITÄT.

*Ausicht des Universitätsgebäudes des dasigen  
Platzes, und der Kirche*

*Vue du Bâtim. de la Place, et de l'Église  
de l'Université*

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz in Wien 1790. L. u.: Cum Priv. S. C. M.

M.: In Wien bey Artaria Comp.

ERSCHIENEN 1790 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers nicht bekannt. (Das Originalaquarell ist 1787 datiert.)

ORIGINAL: Aquarell, 283:414 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1787“ in der Sammlung Heinrich Rothberger (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 19).

1. ETAT: Gr. Nr. 49, Pap. Kool, Honig. Kl. Nr. 11, Pap. Van der Ley.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.

MERKMALE: Dame in reicher Rokokotracht (über dem Worte „Schütz“), kleine weibliche Figur hinter dieser, vom Rücken gesehen, Stubenmädchen (13,5 cm. vom linken Rand), zwei Damen vom Rücken gesehen (rechts und links von dem ungarischen Edelmann über „de la“), Herr im Gespräch mit einer Dame, letztere vom Rücken gesehen (4 cm. vom rechten Rand). Observatorium am Dache des Universitätsgebäudes. Links und rechts Erkertürmchen.

2. ETAT: Kl. Nr. 11, 17, Pap. Honig, Whatman 1794. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Statt der Dame in Rokoko weibliche Directoirefigur mit verschränkten Armen, neben dem ungarischen Edelmann eine nach rechts schreitende Dame mit Ridikül in der Rechten, statt des Rokoko-paares rechts hier ein Paar in Directoire, Dame links, vom Rücken gesehen, Herr rechts, mit verschränkten Armen. Ausgeschliffen die vom Rücken gesehenen weiblichen Figuren links und rechts, das Stubenmädchen links, an deren Stelle hier ein Hündchen eingestochen ist.



3. ETAT: Kl. Nr. 17, Pap. Honig, C. M. Schrift etc. wie im 1. Etat.

MERKMALE: Von der Vordergrundstaffage der früheren Etats noch ausgeschliffen: Herr zwischen den beiden Hunden (über „des“ und „dasigen“), älterer Herr (über „Vue“) und der ungarische Edelmann; von der Hintergrundstaffage Herr und Dame neben dem Gitterfenster links, Dame an der (vom Beschauer) rechten Ecke des Universitätsgebäudes, Herr unterhalb des ersten vermauerten Fensters der Kirche, drei Figuren (Herr und zwei Damen) vor der Kirchentüre und Herr, die Treppe zur Kirche hinaufsteigend. Das Wort „Ausficht“ auf „Ansicht“ geändert.

4. ETAT: Kl. Nr. 17, Pap. Whatman (ohne Wasserzeichen). Schrift und Staffage wie im 3. Etat.

MERKMALE: Das Privileg ausgeschliffen. Die Adresse lautet: Vienne chez Artaria et Comp.

5. ETAT: Kl. Nr. 17, Pap. Whatman, Canson. Moderne Drucke mit der Nr. 19 auf Pap. Neusiedl, Schläglmühl und van Gelder. Schrift wie im 1. Etat.



MERKMALE: Künstlername ausgeschliffen. Ohne das Observatorium und die beiden Türmchen auf dem Dache der Universität. Biedermeierstaffage, u. a. Gruppe von zehn Studenten vor dem Eingangstore. Von der alten Staffage sind ausser einigen kleinen Rokokofiguren im Hintergrunde noch stehen geblieben: Geistlicher in der Mitte, zwei Geistliche rechts und die der Kirche zuschreitende Bettlerin rechts.

Die Staffage dieses Etats stammt wohl von Sigmund v. Perger. Siehe Auktionskatalog Artaria 1891, Nr. 2869: „Dieselbe Ansicht.“

Original-Zeichnung (in Farben) von Sigm. v. Perger. Mit Zeichnung für die Veränderung der Staffage.“

## 50.

### INNERE ANSICHT DER HOFBURG.

*Innere Ansicht der Hofburg* ? *Place de la Cour Imp. et Roy. à Vienne*

L.: Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz. R.: Gestochen von S. Mansfeld.

M.: Wien, bey Artaria Comp.

ERSCHIENEN 1792 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 15. Mai 1792.

ORIGINAL (des 1. Etats mit auch nur einer Figur im Fond des Galawagens): Aquarell, nicht bezeichnet, 270:410 mm., in der Albertina, B. 69, 3890a.



1a. Etat.

**1 a. ETAT:** Vor der Nummer und vor aller Schrift.

**MERKMALE:** Im Fond des Galawagens nur eine Figur.

Das einzige bisher bekannte Exemplar dieses Etats, früher in der Sammlung Crenneville (Auktionskatalog XII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 1552), befindet sich jetzt in der Sammlung Gottfried Eissler.



1b. Etat.

**1 b. ETAT:** Ohne grosse Nummer. Kl. Nr. 2, Pap. Honig, Van der Ley, Whatman 1794.

**MERKMALE:** Im Fond des Galawagens das Kaiserpaar. Die Staffage im übrigen identisch mit der des 1 a. Etats.



2. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 2, Pap. ohne Wasserzeichen. Schrift wie im 1 b. Etat.

MERKMALE: Neue, von J. A. Klein gezeichnete Staffage, darunter ein sechsspänniger Galawagen im Vordergrund. An der Stelle des späteren Franzensmonumentes eine figurenreiche Gruppe.



2. Etat.

Die von J. A. Klein in Aquarell ausgeführte Staffage des 2. Etats auf einer z. T. ausgeschliffenen Platte des 1. Etats in der Sammlung Dr. August Heymann (Auktionskatalog Artaria 1892, Nr. 563).

3. ETAT: Kl. Nr. 2, Pap. Whatman (ohne Jahreszahl). Staffage wie im 2. Etat. Schrift in je einer Zeile: (Vienne.) **INNERE ANSICHT** der k. k. **HOFBURG.**  **PLACE de la COUR** Imp. et Roy. à **VIENNE** (Vienne.)

Künstlernamen z. T. ausgeschliffen. M.: Vienne chez Artaria et Comp.

MERKMALE: Schrift und Adresse.

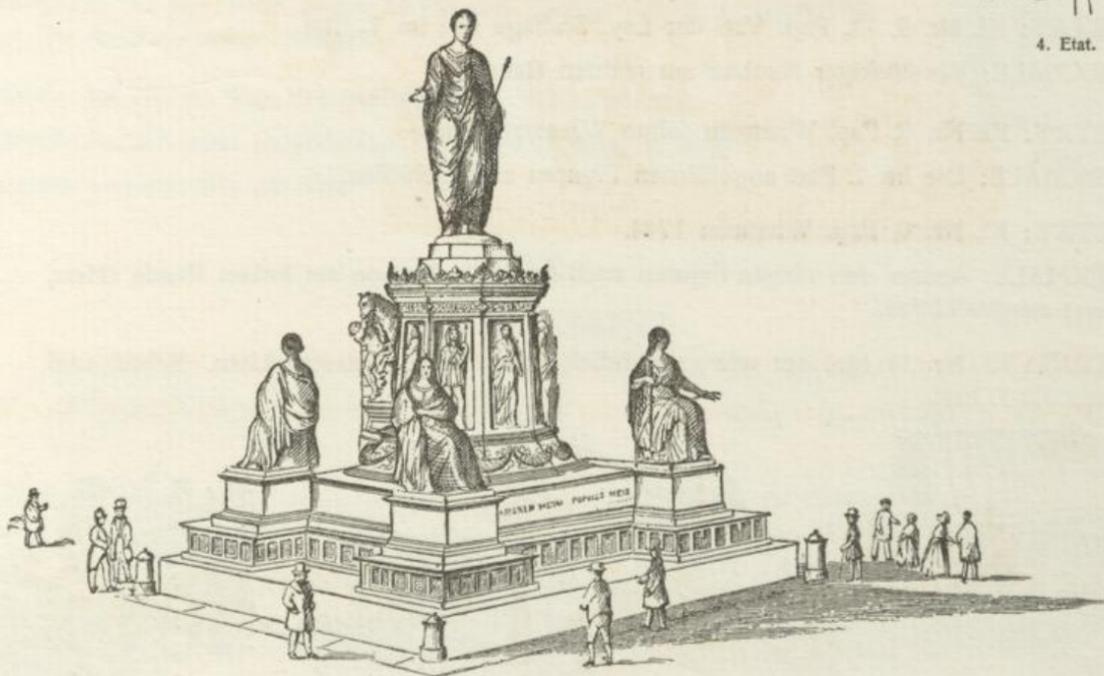
4. ETAT: Kl. Nr. 2, Pap. Whatman. Moderne Drucke mit derselben Nr. auf Pap. Neusiedl, Schläglmühl und van Gelder. Schrift etc. wie im 3. Etat.

MERKMALE: Links das (1846 aufgestellte) Kaiser Franzensmonument. Balustrade rechts z. T. verändert, an Stelle der niederen Oellampen drei Kandelaber, Queue entfernt und mit Figuren staffiert, darunter rechts unten ein Polizeimann. In der Einfahrt des 1. Tores ein Wagen. Neu gestochene Gruppe um das Franzensmonument, zwei Kandelaber im Hofraum.



4. Etat.

REPRODUKTION (des 1 b. Etats) in Helbing, Monatsberichte über Kunstwissenschaft und Kunsthandel, 1. Jahrg. 1900/1901, Taf. 55, 200:130 mm. — 2. Etat: Kisch, Innere Stadt, S. 245.



4. Etat.

## ST. STEPHANSKIRCHE.

Die Metropolitankirche zum  
Heil. Stephan in Wien.

L'Église cathédrale de Saint  
Étienne à Vienne.

L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz 1792.

M.: Wien und Mainz bey Artaria Compf.

ERSCHIENEN 1792 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers vom 15. Mai 1792 (das Originalaquarell ist 1787 datiert).

ORIGINAL: Aquarell, 367:284 mm., bezeichnet „Nach der Natur gezeichnet von C. Schütz 1787“ in der Sammlung Heinrich Ranschburg (Auktion XXXVII von Gilhofer & Ranschburg, Nr. 18). — Wiederholung in aquarellierter Federzeichnung, 375:280 mm., nicht bezeichnet, in der Sammlung des Markgrafen Alphons Pallavicini (Auktionskatalog Artaria 1891, Nr. 2823).

1. ETAT: Gr. Nr. 37, Pap. Kool. Kl. Nr. 9, Pap. Van der Ley.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.

MERKMALE: Zwei Damen in der Mitte, vom Rücken gesehen. Stubenmädchen rechts (4 cm. vom rechten Rande), Herr und Dame am rechten Rande. Einstöckiges Haus am äussersten Rande rechts, dahinter ein zweites.

2. ETAT: Kl. Nr. 9, 11, Pap. Van der Ley. Staffage wie im 1. Etat.

MERKMALE: Vierstöckiger Neubau am rechten Rande.

3. ETAT: Kl. Nr. 9, Pap. Whatman (ohne Wasserzeichen).

MERKMALE: Die im 1. Etat angeführten Figuren ausgeschliffen.

4. ETAT: Kl. Nr. 9, Pap. Whatman 1794.

MERKMALE: Ausser den obigen Figuren auch noch die Gruppe am linken Rande (Herr, Dame, Herr) ausgeschliffen.

5. ETAT: Kl. Nr. 11 (grösser wie gewöhnlich), Pap. ohne Wasserzeichen. Schrift und Adresse wie im 1. Etat.



2. Etat.



5. Etat.



5. Etat.

MERKMALE: Durchwegs neu gestochene Biedermeierstaffage nach J. A. Klein: Leiterwagen, dem sechs Pferde (je drei nebeneinander) vorgespannt sind, Equipage, Strassenkehrer, zweirädriger Kehrrihtwagen etc. Die Jahreszahl bei dem Künstlernamen ausgeschliffen.

Probedruck mit der von J. A. Klein in Aquarell gemalten Staffage im Besitze des Markgrafen Alphons Pallavicini (Auktionskatalog Artaria 1891, Nr. 2824).

6. ETAT: Kl. Nr. 11, Pap. Whatman 1819 und J. S. Moderne Drucke mit der Nr. 13 auf Pap. Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Schrift in je zwei Zeilen:

Die METROPOLITAN-KIRCHE zum |  
HEIL: STEPHAN in WIEN

L'ÉGLISE CATHÉDRALE De |  
SAINT ETIENNE Á VIENNE

Künstlername wie in dem früheren Etat. M.: VIENNE Chez ARTARIA et COMP<sup>le</sup> Staffage wie im 5. Etat.

MERKMALE: Schrift und Adresse.

## 52.

### INVALIDENHAUS.

*Aufsicht des neuen Invaliden-Hauses  
am anfang der Landstraße.*

*Vue de la nouvelle Maison des Invalides  
à l'entré de Landstrafs.*

L.: Gestochen von J. Ziegler 1792. R.: Nach der Natur gezeichnet J. Fanscha.

M.: *Wien und Mainz bey Artaria Comp<sup>le</sup>*

ERSCHIENEN 1792 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG der Künstler nicht bekannt.

ORIGINAL: Aquarell, 267:415 mm., nicht bezeichnet, in der Sammlung des Markgrafen Alphons Pallavicini.

1. ETAT: Gr. Nr. 8, Pap. Kool. Kl. Nr. 27, Pap. Van der Ley. Kl. Nr. 34, Pap. Whatman 1802.

MERKMALE: In der Mitte gegen rechts drei Figuren (zwei im Gespräche miteinander, die dritte seitwärts stehend).

2. ETAT: Kl. Nr. 27, Pap. mit undeutlichem Wasserzeichen.

MERKMALE: Die oben angeführten drei Figuren ausgeschliffen.

Abgeschliffen zwischen 1805 und 1810.



1. Etat.

## 53.

### HOHER MARKT.

*Der Hohenmarkt.*



*Vue du Haut-MARCHÉ.*

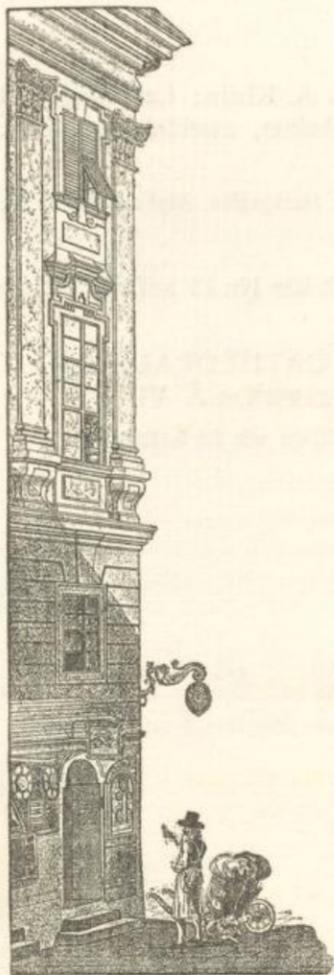
L.: Nach der Natur gezeichnet und gestochen von C. Schütz. R. (innerhalb der Platte): C. Schütz.

M.: *Wien, bey Artaria u. Comp.*

ERSCHIENEN um 1793 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers nicht bekannt. (Die Platte ist im Artariaschen Inventar von 1796 verzeichnet. Vermerk daselbst „Dissegno del Hohenmarkt di Schütz 15 f.“)

ORIGINAL: Aquarell von Schütz (?), 270:410 mm., zum Teil für den Stich benützt, in der Albertina, B. 69, 3869e. — Bleistiftstudie ebenda 320:460 mm., B. 80, 36.



1. Etat.

1. ETAT: Gr. Nr. (kleiner als die gewöhnliche) 37, Pap. Van der Ley. Kl. Nr. 13, Pap. Van der Ley. Kl. Nr. 9 a, Pap. Whatman 1794.

MERKMALE: Links dreistöckige Hausecke mit Hutladen. Rokoko- und Directoirestaffage: General (12 cm. vom rechten Rande), Dame (9 cm. vom rechten Rande).



1. Etat.

1. Etat.

1. Etat.

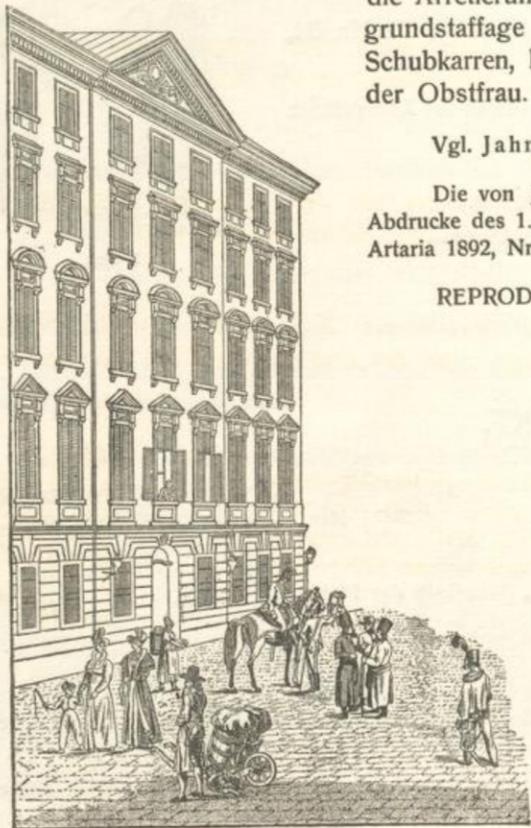
2. ETAT: Kl. Nr. 6, Pap. J. S. Nr. 16, Pap. Whatman (ohne Wasserzeichen). Moderne Abdrücke mit der Nr. 17 auf Pap. Neusiedl, Schöglmühl und van Gelder. Schrift wie im 1. Etat.

MERKMALE: Künstleradresse ausgeschliffen. Die Hausecke links abgebrochen und mit dem danebenstehenden vierstöckigen (jetzt Nr. 9) vereinigt, so dass dieses jetzt acht Fenster Front hat. Biedermeierstaffage (von J. A. Klein), darunter eine Gruppe von drei Russen, Soldat, zwei Reiter und die Arretierungsszene vor dem Schrannegebäude. Von der alten Vordergrundstaffage sind stehen geblieben (von links nach rechts): Mann mit Schubkarren, Hund, zwei Orientalen, laufender Knabe, Hund, Mädchen vor der Obstfrau.

Vgl. Jahn, J. A. Klein, S. 171, Nr. 71.

Die von J. A. Klein in Aquarell ausgeführte Veränderung der Staffage auf einem Abdrucke des 1. Etats in der Sammlung Markgraf Alphons Pallavicini (Auktionskatalog Artaria 1892, Nr. 564).

REPRODUKTION (des 2. Etats) in Kisch, Innere Stadt, S. 43.



2. Etat.



2. Etat.



2. Etat.

## KAFFEEHÄUSER IM PRATER.

Versammlung der schönen Welt bey den Kaffee-Häusern } L'Assemblée aux Cafés dans la grande  
in der grossen Prater-Allee. } Allee du Prater?

L.: Gezeichnet von L. Jansch. R.: Gestochen von J. Ziegler.

M.: In Wien bey Artaria und Comp.

ERSCHIENEN um 1794 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG der Künstler nicht bekannt.

ORIGINAL: Aquarell von L. Jansch, nicht bezeichnet, 270:410 mm.,  
in der Albertina, B. 77, 4169.



1. Etat.

1. ETAT: Kl. Nr. 36, Pap. Honig, J. Ruse 1800. Kl. Nr. 30 a,  
Pap. Van der Ley, Whatman 1794, 1804. Kl. Nr. 36a, Pap. What-  
man (ohne Wasserzeichen).



1. Etat.

MERKMALE: Rokoko- und Directoirestaffage, u. a. drei Damen links nach vorne rechts schreitend.  
Gruppe von drei Figuren (Mann, Frau und Kind) vor dem grossen Baume in der Mitte.

2. ETAT: Kl. Nr. 22, Pap. Whatman ohne Jahreszahl, spätere mit der Jahreszahl 1836. Moderne  
Drucke mit der Nr. 31 auf Pap. Neusiedl, Schläglmühl und van Gelder. Schrift wie im 1. Etat.

MERKMALE: Mit Ausnahme des Salamivverkäufers (über dem Worte „Kaffee“) im Vordergrunde und  
z. T. auch im Hintergrunde durchgehends neue Empirestaffage. Statt der drei Damen links Herr mit zwei  
Damen. Vor dem grossen Baume vier Personen.



2. Etat.

REPRODUKTION des 1. Etats in Helbings Monatsberichten über  
Kunstwissenschaft und Kunsthandel, 1. Jahrg., 1900—1901, Taf. 59,  
200:130 mm. — Kisch, Leopoldstadt, S. 24 (2. Etat): „Die Promenade der  
Fussgeher vor den drei Kaffeehäusern im Nobelprater um 1794—1810“.



2. Etat.

## KRANKENHAUS.

*Ausficht des allgemeinen Krankenhauses*      *Vue de l'Hopital General a Vienne*

L. u.: *Geseichnet und gestochen von Joseph u. Peter Schaffer.*

M.: *In Wien bey Artaria Compf*

ERSCHIENEN um 1793. (Die Platte ist bereits im Inventar von Artaria & Co. vom 15. Oktober 1793 registriert. Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt.)

QUITTUNG der Künstler nicht bekannt.

ORIGINAL: Nicht bekannt.

1. ETAT: Gr. Nr. 47, Pap. Kool. Kl. Nr. 16, Pap. Van der Ley. Kl. Nr. 27, Pap. Whatman 1803.



MERKMALE: Durchgehends Directoirestaffage längs des ganzen Vordergrundes. Rechts ( $5\frac{1}{2}$  cm. vom Bildrande) zwischen den zwei Figuren mit Tragkörben Gruppe von zwei Herren und einer Dame; links (10 cm. vom Bildrande) hinter dem Kroaten mit Leinwand Herr und Dame; über dem Worte „Vue“ Dame mit Fächer vom Rücken gesehen. Vor dem offenen Tore des Krankenhauses eine einfahrende Equipage. Rechts (über dem Worte „Hopital“ zwischen dem 10. und 11. Parterrefenster) eine Mariensäule.

2. ETAT: Kl. Nr. 27, Pap. Honig. Schrift wie im 1. Etat.

MERKMALE: Die oben angeführten Figuren ausgeschliffen.

3. ETAT: Kl. Nr. 34, Pap. Whatman 1811 und ohne Wasserzeichen, Pap. mit dem Wasserzeichen der Sonnenfigur. Moderne Drucke mit der Nr. 25 auf Pap. Neusiedl, Schläglmühl und van Gelder. Schrift etc. wie im 1. Etat.



MERKMALE: Die ganze Vordergrundstaffage neu gestochen und in Empire geändert. Vor dem geschlossenen Tore drei kleine Figuren. Die Säule ausgeschliffen.

## KAUNITZPALAIS.

Ansicht des fürst Kaunitzischen Pallastes und Gartens  
Seiner Durchlaucht dem Herrn Ernst Christoph  
des goldenen Vließes. K. K. Kämmerers. wirklichem ge.



Vue du Palais et du Jardin du Prince de Kaunitz  
Fürsten von Kaunitz, Grafen zu Rietberg, Ritters  
hohen Raths und obersten Hof-Marschalls  
in Ehrfurcht gewidmet von Ihnen gekennet und gezeichnet Artaria und Comp.

L.: Nach der Natur gezeichnet von L. Janscha. R.: Gestochen von J. Ziegler.

U. (links): In Wien bey Artaria und Comp.

ERSCHIENEN 1795 (angezeigt in der Wiener Zeitung vom 22. August 1795).

QUITTUNG der Künstler nicht bekannt.

ORIGINAL (des 1. Etats): Aquarell, 270:415 mm., von L. Janscha, monogrammiert, in der Albertina, B. 77, 4167.



1. Etat.



1. Etat.

1. ETAT: Kl. Nr. 19a, Pap. Van der Ley. Kl. Nr. 30, Pap. Whatman. Auch ohne Nummer.

MERKMALE: Rokokostaffage, darunter Herr und Dame (6 cm. vom linken Rande), Dame vom Rücken gesehen, nach vorne schreitend (12 cm. vom linken Rande).

2. ETAT: Kl. Nr. 10a, Pap. Whatman 1801.

MERKMALE: Die vom Rücken gesehene Dame ausgeschliffen.

3. ETAT: Kl. Nr. 10, Pap. Whatman 1805.

MERKMALE: Auch die Gruppe Herr und Dame links ausgeschliffen.



4. Etat.

4. ETAT: Kl. Nr. 30, Pap. Whatman & Balston 1815. Kl. Nr. 37, Pap. J. S. Moderne Drucke mit der Nr. 23 auf Pap. Neusiedl, Schlöglmühl und van Gelder. Schrift in je einer Zeile:

Fürst-Esterhazy'scher Pallast und  
Garten zu Mariahilf



Vue du Palais et du Jardin du  
P<sup>ce</sup> Esterhazy

Ohne Künstlernamen. M.: Vienne chez Artaria et Comp.

MERKMALE: Schrift. Fehlen der Künstlernamen. Adresse. Ganz neue, von J. A. Klein gezeichnete (und wohl auch gestochene) Biedermeierstaffage.

Probedruck mit der von Klein in Aquarell ausgeführten Staffage in der Sammlung Dr. August Heymann (Auktionskatalog Artaria 1892, Nr. 565).

REPRODUKTION des 4. Etats in Kisch, Vorstädte II, S. 330.

## NEUER MARKT.

Der Neumarkt



Le Marché neuf

L.: C. Schütz fec. 1798 (zart radiert).

M.: In Wien, bey Artaria u. Comp.

ERSCHIENEN 1798 (Anzeige in der Wiener Zeitung fehlt).

QUITTUNG des Künstlers nicht bekannt. (Vgl. den Vermerk im Inventar Artaria & Co. 1796: „Pagato a Schütz a conto della veduta del mercato della farina 50 f.“)

ORIGINAL: Lavierte Federzeichnung, nicht bezeichnet, 270:405 mm., in der Sammlung Dr. August Heymann (Auktionskatalog Artaria 1891, Nr. 2740).

Im „Katalog der historischen Kunst-Ausstellung 1877“, Nr. 870 und in Bodensteins „Hundert Jahre Kunstgeschichte Wiens“, S. 178 wird als Arbeit von Schütz eine „gegenseitige Originalfederzeichnung für den Kupferstich“ der „Ansicht der Mehlgrube am Neuen Markt zu Wien“ aus dem Besitze von J. C. v. Klinkosch angeführt. Der Auktionskatalog Klinkosch (Nr. 2620) schreibt diese Zeichnung und auch die des „Lobkowitzplatzes mit dem Kapuzinerkloster und dem Stefansturm“ richtigerweise J. A. Delsenbach zu.

1. ETAT: Kl. Nr. 7 a, 16, 38, Pap. Honig (erste Drucke vor der Schrift), Van der Ley, Whatman 1794.

MERKMALE: Reiter hinter dem Bierwagen rechts, im Gespräche mit einem Fussgänger. Mann bei dem ersten Haustore rechts. Mann mit Spazierstock unter dem Arme bei dem Hauseingang links. Dame mit Knaben links, vom Rücken gesehen, vor diesen nach rechts schreitend ein General. Mann an der Hausecke links, hinter ihm, links von dem Mehlwagen, zwei kleine Figuren. Die Fenster des Eckhauses links mit weitausladenden Gittern, auf der Balustrade des Erkers Putti mit Vasen. Das dritte Haus links hat ein doppeltes Spitzdach.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.



1. Etat.

2. ETAT: Kl. Nr. 13, Pap. Whatman (ohne Jahreszahl). Der Künstlernamen oft durch die starke Einfassungslinie gedeckt.

MERKMALE: Die angeführten Figuren (mit Ausnahme der Dame links) ausgeschliffen.

3. ETAT: Kl. Nr. 13, Pap. Whatman (ohne Jahreszahl) und Canson. Moderne Drucke mit der Nr. 18 auf Pap. Neusiedl, Schlögmühl und van Gelder. Der Künstlernamen z. T., später ganz ausgeschliffen.

MERKMALE: Neue, wohl auch von J. A. Klein gezeichnete Staffage im Vorder- und z. T. auch im Hintergrund. Das erste Haus links ohne Fenstergitter und Putti, das dritte in einen dreistöckigen Neubau umgebaut.



3. Etat.



3. Etat.

REPRODUKTION des 1. Etats: Moderne Kopie in koloriertem Lichtdruck, 270 : 410 mm.





Faint, illegible text located in the upper right quadrant of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

